

C 4426

DBV
DEUTSCHER
BAHNENGOLF
VERBAND

BAHNEN

Croquet

Nr. 4/5
Nov. 1999
26. Jahrgang



...Simmern

WELTMEISTERSCHAFTEN

EUROPAMEISTERSCHAFTEN

EUROPACUP

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der erste Schnee ist bereits gefallen, ein nicht zu ignorierendes Zechen dafür, daß auch die hartgesottesten ihr Sportgerät der verdienten Winterruhe zuführen. Einigen wird es sicherlich vergönnt sein den einen oder anderen Wettbewerb in der Halle anzunehmen.

Die meisten allerdings werden der Zeit entsprechend die beschaulichen Zusammentreffen aktivieren, die Nikolaus- oder Weihnachtsfeier vorbereiten und sich auf das neue Jahrtausend freuen.

Die "ruhige" Zeit sollte aber auch wieder einmal Gelegenheit sein über das soziale Engagement eines jeden Einzelnen im Ehrenamt nachzudenken. Es entspricht scheinbar dem Zeitgeist unserer "Ellenbogengesellschaft" nur an das eigene Wohlbefinden und Erleben zu denken. Sich daran zu erfreuen für Andere etwas bewegt zu haben scheint "out" zu sein. Es sind die "Deppen der Nation" die sich engagieren, dafür sorgen, daß wir alle unseren Sport ausüben können, meinen zumindest die allermeisten.

Doch wird dabei nicht auch übersehen, daß die so belächelten sich durchaus in ihrer Aufgabe wohlfühlen? Bedeutet es nicht doch ein Stück Zufriedenheit etwas zu schaffen auf das es sich lohnt zurückzublicken? Ein Ehrenamt auszuüben, sich in die "Pflicht" nehmen zu lassen, ist keineswegs ein altmodisches Relikt. Es ist auch nicht altmodisch sich zu engagieren ohne sogleich zu fragen was bringt mir das, was wird dafür bezahlt. Im Gegenteil - zu allen Zeiten war es ein Stück der vorwärtsentwicklung gegen den Strom zu schwimmen.

In diesem Sinne würde ich mich freuen, wenn der eine oder andere in den kommenden Monaten sich dazu prüfen würde, wie gerade er sich für uns engagieren könnte.

Ihr

Alfred Schrod
Präsident des Deutschen Bahnengolfverbandes

Liebe Leser!

Viele Termine für den Sport brachten es mit sich, daß sich die Herstellung des Bahngolfers wieder einmal verzögert hat.

Dazu kamen noch die zu unterschiedlichen Zeiten stattgefundenen internationalen Wettbewerbe. Diese allerdings waren so erfolgreich für Deutsche Sportlerinnen und Sportler, daß wir versucht haben alle redaktionell zu bearbeiten.

Nimmt man dazu noch die vielen Maßnahmen unserer Verein landauf, landab, so war fast vorherzusehen, daß es sinnvoller ist, alles in einer Doppelausgabe abzuarbeiten. Eine Streckung der Artikel auf zwei Ausgaben schien uns in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit nicht passend zu sein.

So präsentieren wir Ihnen auf 42 Seiten einen kunterbunten Strauß der sowohl die Freunde des Spitzensports aller Kategorien als auch die Anhänger des Freizeitsports zufrieden stellen wird.

Viel Vergnügen beim Lesen

Ihre Redaktion des BAHNGOLFERS

Sportliches / International:

Weltmeisterschaften in Papendal	4-7
Europameisterschaften Senioren	8-13
Europameisterschaften Jugend	20-21
Europacup Vereinsmannschaften	14-15
Ergebnisse JEM / SEM	22
Medaillenspiegel	23
DM Abt. 2	16-17

Aus den Ländern:

Festival in Oer-Erckenschick	26
Jubiläum in Singen	28
Aktionen in Garbsen	29
Lehrgänge im NBGV	30
30 Jahre Uerdingen	30-31
Hallenturniere in Eibenstock	31
Hallenturnier in Bayern	38

Bahngolf-Jugend:

Interview mit Werner Stangier	18-19
Sport für jungen Menschen - Dr. Schäuble	19
Nachwuchslehrgang	19

Aus dem Verbandsgeschehen:

Pokalergebnisse	23
Überregionale Ligen	24-25
Lizenzierungen / Ballneuheiten	23
Leserbriefe	32-33

Breitensport:

„richtig Fit“ in Bad Münde	34-35
Vereinswettbewerb	36
Verleihung „Grünes Band“	36-37

Rubriken:

Editorial	38
Adressen-Service	37
BG-Quiz	38
Impressum	38
Vorschau	38

Redaktionsschluß
für die 6. Ausgabe ist der
15. Dezember 1999



TITEL

Die internationalen Meisterschaften waren auch in diesem Jahr wieder ein Höhepunkt für unsere Kaderathleten. Daß sie dabei wieder so erfolgreich abgeschnitten haben freut uns allem meisten jedoch die direkt Beteiligten.
Weltmeister Peter Zimmermann und die neue Weltmeisterin der Damen Bianca Zodrow (li.) mit der alten Weltmeisterin Gaby Rahmlow

Deutschland wieder WELTMEISTER

Mit den diesjährigen Weltmeisterschaften endeten die „Papendal-Festspiele“ in deren Verlauf Jugendeuropameisterschaften, Senioreneuropameisterschaften und nun in diesem Jahr die Weltmeisterschaften stattfanden.

Dem Ausrichter muß man zugestehen, daß man jedes Jahr ein Stück besser wurde, aus den Mängeln gelernt hat und die Weltmeisterschaften in einem würdigen Ambiente durchgeführt wurden. Die Anlagen in Papendal sind integriert in das Nationale Sportzentrum. Die Betonanlage Abt. 1 ist etwas gewöhnungsbedürftig, die Anordnung der Bahnen weicht von der üblichen Form ab, und liegt großzügig in einem kleinen Waldstück. Technisch sind einige Schwierigkeiten zu bewältigen und nicht immer ist sie fair zu den Spielern. Die Eternitanlage, unterhalb der Terasse zum Sportzentrum gelegen, war insbesondere sehr empfindlich für Windeinfall vom angrenzenden Rasengolfplatz.

Am Ziel aller Träume - Weltmeister Peter Zimmermann



Basis allen Erfolges - Training, Training und nochmals Training

Unser Team hatte sich im Hotel West-End einquartiert. Die knapp 500 Entfernung zur Anlage konnte notfalls bequem zu Fuß zurückgelegt werden.

Erste Erfahrung hatte man ja bereits während des Nationencups sammeln können. Wie in den vergangenen Jahren auch zählten neben unserem Team Österreich und Schweden zu den Favoriten. Offen war die Frage inwieweit der Gastgeber Niederlande hier noch eingreifen und ob möglicherweise Tschechien bei den Herren an den Erfolg von Porto anknüpfen konnte.

Die bewährten Trainer Peter Claus und Michael Berger unter der Leitung des Bundestrainers Reinhard Neitzke wurden durch die Betreuer Joachim Knapp und André Müller unterstützt. Die physiotherapeutische Betreuung leistete wie immer Johanna Wagner.

Während im Damenteam auf die Konstellation der erfolgreichen EM-Mannschaft aus Porto vertraut wurde, konnte sich bei den Herren Tim Clasen von Dortmund-Brechten durch konstante Leistungen in der Bundesliga und seinen Erfolg bei der DM Abt. 2 in letzter Sekunde noch in's Team

spielen. Sicherlich keine schlechte Entscheidung wie sich im Verlaufe des Turnieres herausstellen sollte.

Trotz der Erfahrungen auf dem Nationencup an Pfingsten war die Trainingsarbeit nicht gerade einfach. Manch neue Spur wurde gefunden und am Ende doch wieder verworfen. Würde das Wetter mitspielen? Wie würden die Windverhältnisse während des Wettkampfes sein? Wie wird das Team aufgestellt? Nun, letzteres wurde zügig beantwortet. Da die Ersatzspieler der Deutschen Mannschaft fast traditionell sich zu heimlichen Favoriten mausern (man erinnere sich noch an Porto!) wurde die Entscheidung von Ankes Szablikowski bei den Damen und Andreas Kelch bei den Herren mit Fassung getragen. Wie immer bei solchen Maßnahmen gab es eigentlich keine „fünften“ Räder, sondern alle zusammen bildeten ein Team und unterstützten sich gemeinsam in bewährter Weise.

Sportlich gab es auch bei früheren Maßnahmen des Ausrichters wenig anzumerken, die meisten Dinge liefen im Regelfall reibungslos. Das Ambiente drumherum

allerdings schien in der Vergangenheit doch stark verbesserungsfähig. Zu aller positiven Überraschung muß man den Organisatoren zugestehen, daß aus den Defiziten gelernt worden war und Eröffnungs- und Schlußfeier keine Wünsche offen ließen. Viele nette Details wurden in die Veranstaltung eingebaut zur Freude der Teilnehmer. Ein besonders gelungener Gag war das Engagement eines Zauberkünstlers der mit seinem kleinen Utensilienkoffer von Tisch zu Tisch zog, Zuschauer zu Beteiligten machte und für manches Erstaunen sorgte. „Zimbo“ war sogar so mutig ihm einen Hundertmarkschein für seine Tricks zu spendieren, kam dann aber ziemlich in's Schwitzen ob er diesen auch wiedersehen würde. Nachdem der Schein ordentlich maltretiert und schlußendlich auch noch durchbohrt wurde und „Zimbo“ hartnäckig auf Herausgabe klagte, konnte er ihn nach manchen Irrungen und Wirrungen aus einem völlig zugeklammerten Papierschnitzel wieder in Empfang nehmen. Sonderbarerweise war es definitiv der gleiche Schein, da „Zimbo“ ihn vorsichtshalber vor der Übergabe signiert hatte.

Der Wettkampfbeginn verlief unspektakulär wenn man davon absieht, daß mit 12 Damenmannschaften und 16 Herrenmannschaften aus immerhin 22 Nationen ein rekordverdächtiges Teilnehmerfeld an den Start ging. Zum erstenmal vertreten auch die neuen Mitglieder aus Großbritannien, Singapur und Taiwan. Bereits „alte Gäste“ die Teilnehmer

aus Japan und den USA.

Unsere Damenmannschaft startete gut in die WM und konnte mit einer 62 bereits die Führung vor den Damen aus Österreich (63) Tschechien (65) Niederlande (67) und Schweden (70) einnehmen. Während in den kommenden Runden Tschechien nicht mithalten konnte, entwickelte sich zwischen den anderen vier Mannschaften ein spannender Wettkampf.

Für die deutschen Damen schien vor der letzten Runde das Rennen bereits gelaufen. Mit 533 Schlägen rangierte man 6 Schläge vor den Schwedinnen, 9 Schläge vor den Niederländerinnen und 11 Schläge vor den Damen aus Österreich.

Die Schlußrunde auf Beton war jedoch an Spannung kaum zu überbieten. Österreich spielte eine normale 93er Runde und konnte nicht mehr um die Medaillenplätze eingreifen. Die Schwedinnen spielten ihre zweitbeste Betonrunde 87. Die Niederländerinnen wuchsen schier über sich hinaus überflügelten die Schwedinnen und setzten mit der besten Betonrunde von 82 Schlägen (29-25-28) erstmals eine Marke. War das der Titel für den Ausrichter? Natürlich wurde jeder Schlag notiert, hochgerechnet, überprüft nochmals kontrolliert, hinterfragt usw. Obwohl unsere Damen fast alle aus Abt. 1 Vereinen stammten war das Betonergebnis wahrlich nicht berauschend. Schlag um Schlag von den 9 Vorsprung wurde auf die Niederländerinnen verloren. An Bahn 16 nahm der Bundestrainer sogar Corina Reinisch aus dem



As - Pflicht für das Mannschaftsstechen

Rennen um mit der erfahrenen Anke Szablikowski womöglich noch den Titel zu retten. Als Anke an Bahn 16 kam, sie spielte als Ersatzspielerin hinter dem Feld war klar, daß zwei Asse und eine zwei für den Titel gespielt werden mußten. An Bahn 16 ist ein As eine glückliche Angelegenheit und an Bahn 17 liefen die Bälle in unterschiedlichen Spuren, wie sie wollten. Zwangsläufig war die Spannung auf dem Siedepunkt Bahn 16 - guter Lauf und doch knapp vorbei. Bahn 17 gut gespielt - schlechter Rücklauf, vorbei! Also Nerven behalten an Bahn 18 um zumindest das Stechen zu erreichen. Holland hatte schon den „Pott“ in der Hand den unsere Damen sicher geglaubt hatten. Ganz „cool“ versenkt Anke an der 18 und rettet uns in's „Sudden-death“.

Ein Stechen ist immer, wie im Fußball Elfmeterschießen, eine glückliche Angelegenheit. In Papendal durften bereits an der ersten Bahn

Spannung pur - Finale der Damenmannschaften



Bahngolfer 4/5-99





unsere Damen jubeln während sich bei den Holländerinnen erstmal die Enttäuschung breit machte. Allerdings nicht lange, denn am Ende war auch der zweite Platz ein großartiger Erfolg unserer Nachbarn.

Glückwunsch an unser Team, daß nach dem Verlust des Titels '97 in Studen wieder erstarkt ist.

Bei den Herren hatten wir von Beginn an eine andere Situation. Bereits in den ersten beiden Runden erspielten sich die Herren einen Vorsprung von 17 Schlägen auf den späteren Vizeweltmeister Österreich. Wieder Österreich der direkte Gegner obwohl man im Vorfeld eigentlich mit den Schweden gerechnet hatte, die beim Nationencup stark aufspielten. Während der WM allerdings nicht zu überzeugen wußten und am Ende hinter Österreich mit dem dritten Platz zufrieden sein mußten. Das deutsche Team, in dem sich der amtierende Europameister Thomas Giebenhain nicht behaupten konnte - für ihn rückte wie gesagt Tim Clasen in's Team - wählte die Formation mit Andreas Kelch als 7. Mann.

Alle, wirklich alle spielten gleichmäßig konstant gute Ergebnisse. Fast jede Mannschaftsrunde Bestleistung und am Ende mit 34 Schlag Vorsprung wieder Weltmeister.

Daß bis zum Schluß ganz hart gekämpft wurde zeigt sich an der Tatsache, daß es allen Herren gelang in der letzten Doppelrunde noch das Finale der Neun Besten zu erreichen! Am Ende waren es neben den sieben Herren unseres Teams noch ein Österreicher, zwei

Schweden und ein Spieler aus Tschechien - also 11 Spieler für das große Einzelfinale.

Unsere Damen waren nicht ganz so erfolgreich. Corina Reinisch als 9. und Gaby Rahmlow als 11. verpaßten wegen 3 bzw. 4 Schlägen die Finalrunde der 6 Besten. Anke Szablikowski zog als drittplazierte und Bianca Zodrow mit einem Vorsprung von 8 Schlägen souverän führend als Erste in das Finale ein. Anke konnte leider die gut aufspielende Ex-Weltmeisterin Claudia Wiesenbauer nicht halten - nach Gleichstand - kam das Aus im Stechen an der dritten Bahn dem Geradschlag mit Stäben. Trotzdem eine gute WM für Anke. Zur „Queen“ von Papendal jedoch wurde Bianca Zodrow. In Porto noch Ersatz in einer neu formierten Damenmannschaft, gelang ihr in Holland der große Wurf. Die zweimalige Jugend-Europameisterin spielte nach verhaltenem Beginn einen phantastischen Schlußspurt. Lies sogar die meisten Herren hinter sich und sicherte sich mit einem Vorsprung von 8 Schlägen auf die amtierende Europameisterin Karin Wiklund erstmals den Titel der Weltmeisterin.

Im Herreneinzel wie bereits geschildert die Situation alle sieben Deutsche im Finale. Die beste Ausgangssituation für Peter Zimmermann der mit 4 Schlägen vor Bernd Schaller (Österreich) führte. direkt dahinter Tim Clasen, Uwe Ludwig und Harald Erlbruch, alle noch mit Chancen auf Edelmetall. Schnell wurde klar, daß das Rennen um Platz 1 gelaufen ist. Zu gut und konstant spielte Peter Zimmermann auf.

Harald Erlbruch blieb als erster auf der Strecke trotz einer „19“ in der Schlußrunde - die anderen machten einfach keine Fehler. Auch Uwe Ludwig konnte trotz einer „48“er Doppelrunde keinen Boden gut machen. Tim Clasen spielte zum Schluß ebenfalls noch eine „19“ und schien damit den 3. Platz zu erreichen. Bernd Schaller hatte eigentlich den Vizetitel schon sicher vor Augen und vergab die Chance an der

letzten Bahn (Labyrinth) durch einen Moment der Unachtsamkeit. Noch ein Stechen! Zuvor sicherte sich Peter Zimmermann mit einem Schnitt von 24,00 über beide Anlagen den Titel eines „Weltmeisters“. Herlichen Glückwunsch! Des einen Freud des anderen Leid! Nachdem bei den Damen Österreich über Deutschland triumphierte, Anke also ihr Stechen verloren hatte, drehte Tim Clasen den Spieß um und gewann just an der gleichen Bahn, den Stäben, den Titel des Vizeweltmeisters.

Kuriosum am Rande: Solange die Spieler auf dem Platz waren und spielten, war Windabschirmung natürlich eine von allen praktizierte Sache. Mit großen Platten wurden Bahnen verdeckt, für die Spieler die Bedingungen optimiert. Beim Stechen das gleiche Bild: Windabschirmung der kompletten Bahn. Diesmal allerdings zum Unmut aller Spieler die als Zuschauer natürlich sehen wollten wie der Ball gespielt wurde. Aber - die Entscheidung fiel unter „Ausschluß“ der Öffentlichkeit! Nur der Jubel von Tim lies den guten Schlag erahnen.

Weltmeisterin 1999 Bianca Zodrow (D)





Strahlende Sieger - Weltmeister in der Einzelwertung

Tim Clasen (D) 2. Platz, Peter Zimmermann (D) 1. Platz
Bernd Schaller (A) 3. Platz

Karin Wilund (S) 2. Platz, Bianca Zodrow (D) 1. Platz
Claudia Wiesenbauer (A) 3. Platz

Die Weltmeisterschaft im Zahlenspiegel

Herrenmannschaften:

1. Deutschland	1191
2. Österreich	1225
3. Schweden	1233
4. Schweiz	1257
5. Tschechien	1261
6. Italien	1269
7. Niederlande	1276
8. Slowakei	1283
9. Finnland	1302
10. Frankreich	1330
11. Dänemark	1330
12. Belgien	1358
13. Lettland	1465
14. Estland	1579
15. Japan	1734
16. USA	1919

Damen-Mannschaften:

1. Deutschland	624 n.S.
2. Niederlande	624 n.S.
3. Schweden	626
4. Österreich	637
5. Tschechien	651
6. Schweiz	676
7. Portugal	712
8. Belgien	712
9. Slowakei	727
10. Finnland	727
11. Lettland	745
12. Singapur	1158

Dameneinzel:

1. Zodrow Bianca	D	295	24,58
2. Wiklund Karin	S	303	25,25
3. Wiesenbauer Cl.	A	305	25,42 n.S.
4. Szablikowski Anke	D	305	25,42 n.S.
5. Andersson Eva	S	307	25,58
6. Klarenbeek Mon.	NL	308	25,67
...			
9. Reinisch Corina	D	261	26,10
11. Rahmlow Gaby	D	262	26,20
50 Damen aus 16 Nationen am Start.			

Herreneinzel:

1. Zimmermann Peter	D	288	24,00
2. Clasen Tim	D	292	24,33 n.S.
3. Schaller Bernd	A	292	24,33 n.S.
4. Ludwig Uwe	D	294	24,50
5. Erlbruch Harald	D	295	24,58
6. Kelch Andreas	D	296	24,67
7. Ryner Carl-J.	S	297	24,75
8. Olofsson Hans	S	297	24,75
9. Borovicka Jiri	CZ	297	24,75
10. Erlbruch Walter	D	299	24,92
11. Neuland Michael	D	302	25,17
123 Herren aus 21 Nationen am Start			

SENIORENTEAM ERFOLGREICH

2 Gold-, 2 Silber- und 2 Bronzemedailles bei den Senioren-Europameisterschaften in Bystrice pod Hostýnem (CZ)

1000 Kilometer von Hamburg nach Bystrice pod Hostýnem. Eine Reise in ein Land, von dem wir nicht viel mehr wußten, als uns die Reiseführer beschreiben konnten. Tschechien, Prag, Prager Puppentheater, Karel Gott, Eishockey, Kristallglas, Karlsbad, Schweinebraten mit Sauerkraut und Knödel, Budweiser und Pilsener. Alles Begriffe, die man irgendwie mit dem Namen Tschechien zusammenbringt.

Würde man die tausend Kilometer überhaupt ohne Zwischenübernachtung schaffen?

Der Tourenplaner auf dem PC sagte 12 - 13 Stunden Fahrtzeit voraus. Vielleicht konnte man ja in Deutschland ein bißchen auf's Gaspedal drücken, damit man wenigstens bei Tageslicht am Ziel sein würde. In Tschechien ist Geschwindigkeitsbegrenzung angesagt.

Dann auch noch die Warnungen von Freunden und Bekannten, die schon mal in der Tschechischen Republik gewesen waren - wie immer - masslos übertrieben.

Mittwoch, 1. Sept., 4 Uhr aufstehen und um 6 Uhr los. Ruth hatte es geschafft, den Wagen bis unter das Dach vollzubekommen. Der halbe Haushalt, Kleidung (wieder



mal zuviel eingepackt - aber man konnte ja nicht wissen, vielleicht gab's einen Frosteinbruch), dazu die Polohemden des Teams, Utensilien für die Trainings- und Wettkampfverpflegung und diverse Dinge, die man angeblich nicht oder nur überteuert in Tschechien bekommen konnte.

Die Probleme fingen um diese Uhrzeit schon bei Hamburg an. Die A 24 in Richtung Berlin teilweise wegen „Elefantenrennens“ schon um diese Uhrzeit dicht. Vorsichtshalber hatten Egon Schacke und ich

einen Treff an der A14 Raststätte „Motzen“ ausgemacht, von dem wir dann gemeinsam weiterfahren wollten. Der Treff klappte dann auch wie abgemacht. Gemeinsam ging dann recht zügig bis Dresden. Egon kannte eine Umgehung um Dresden herum - und so erreichten wir nach endloser Kurverei in der Umgehung den Grenzübergang Zinnwald. Pässe (- wollte keiner sehen - wir wurden durchgewinkt) Erstaunlich. Irgendwie hatt man immer noch die Passkontrollen aus früheren

Die erste Anspannung löst sich - es geht los! Die Eröffnungsveranstaltungen erfreuen sich immer wieder großer Beliebtheit



Zeiten im Hinterkopf.

Geldumtausch, Vignette kaufen, Auftanken. Weiter ging die Reise. Auf gut ausgebauten Straßen und Autobahnen erreichten wir am frühen Nachmittag Prag. Rund dreihundert Kilometer Autobahn lagen noch vor uns. Wo waren die anderen? Der Rest des Teams sollte geschlossen Richtung Frankfurt



kommend über den Grenzübergang Waldhaus einreisen.

Kurz hinter Prag dann über's Handy die Nachricht, dass man ca. 50 Kilometer hinter uns sei. Und so traf die Crew dann fast gleichzeitig am späten Nachmittag bei unserem Quartier, dem „FIT“-Hotel in Prerov ein. Der Rest des Tages verging mit der Begrüßung, den Planungen für den nächsten Tag und einem gemeinsamen Abendessen.

Allerdings hatte es angefangen zu regnen - man konnte nur hoffen, dass es am Donnerstag besser sein würde. Jedoch es regnete und der geplante erste Trainingstag drohte in Wasser zu fallen. So wurde erst einmal der nächstliegen-



de Supermarkt inspiziert. Ruth machte sich bekannt mit dem Angebot an Trainingsverpflegung und die sorgenvolle Miene wich, als man das Angebot an Obst sah. Nektarinen, Pfirsiche, Weintrauben, Bananen alles da. Beim

Gemüse sah es etwas schlechter aus. Eigentlich waren nur Paprika zu haben, Gurken, Möhren, Kohlrabi - Fehlanzeige. Aber das Angebot war gross genug, um über die Runden zu kommen und eine verhältnismäßig abwechslungsreiche Wettkampfvorpflegung anbieten zu können. Zumal die Auswahl an Wurst, Käse, Joghurt und dgl. keinerlei Wünsche offen ließ.

Gegen Mittag entschloss sich das Team trotz des Regens doch nach Bystrice zu fahren, um die Anlage in Augenschein zu nehmen.

Hier erwartete uns eine schöne und grosszügig angelegte Miniaturgolfanlage. Gelegen in einem Park und mit altem Baum-

bestand umsäumt, war dies eine der positiven Überraschungen. Wie bestellt hörte es dann auch auf zu regnen und so konnten doch noch die ersten Trainingsschläge gemacht werden.

Herzlich und sehr freundlich auch die Begrüßung durch die tschechischen Sportfreunde. Man hatte das Gefühl hier willkommen zu sein und nicht nur hier.

Die folgenden Trainingstage verliefen bei sehr schönem Wetter wie im Fluge und bei eingeteilten Trainingsgruppen war auch viel Zeit und genügend Platz für Trainingsrunden und speziellem Bahnentraining. Die Anlage erwies sich bei einigen Hindernissen als anspruchsvoll und hatte ihre Tücken wie sich dann bei der Auswertung der Ergebnisse herausstellen sollte. Unsere Mannschaft kam immer mehr in Schwung und eine gefährliche Euphorie machte sich breit. (Weinheim lässt grüßen!) Durch die abendlichen Hearings fand man sich dann doch noch auf den Boden zurück.

Montag, Eröffnung. Um 17 Uhr fand man sich auf der Strasse vor der Anlage zusammen. Schülerinnen und Schüler aus dem Club trugen die Namensschilder, Renate unsere Fahne und so ging es un-





Windabschirmung auch bei der Senioren-EM - Was ist wichtiger? Die Präsentation des Sportes, das Recht des Zuschauers, oder die Wünsche einzelner Athleten?

ter Führung eines mit Blaulicht fahrenden Polizeifahrzeuges, einer Majoretten-Tanzgruppe die 3 km quer durch die Stadt in Richtung Rathaus. Auf eine Musikkapelle warteten wir vergenens. Die nötige Marschmusik kam aus den immer noch an den Straßenlaternen montierten Lautsprechern. Praktisch - und spart 'nen Haufen Kosten

Unter großer Anteilnahme von Zuschauern aus der Bevölkerung wurden die Teilnehmer vor dem Rathaus der Stadt durch den Bürgermeister begrüßt. Grußworte folgten vom Präsidenten des Tschechischen Bahnengolf Verbands als Veranstalter und vom Vorsitzenden des Bahnengolf Clubs Bystrice als Ausrichter.

Der Sportwart der WMF Herr Leo Moik stellte den anwesenden Nationen das Schiedsgericht und die Mitglieder des WMF-Seniorenausschusses vor. Die Senioren-Europa-Meisterschaften 1999 waren eröffnet.

Mit viel Beifall bedacht wurden die folkloristischen Darbietungen einer Musik- und Tanzgruppe mit ihren Tänzen und Liedern aus der Region Mähren. Zum Abschluss der Eröffnung luden die Gastgeber alle Teilnehmer zu einem Imbiss in ein nahe gelegenes Hotel ein.

Es folgte noch ein intensiv genutzter Trainingstag am Dienstag. Nach den Trainingsergebnissen ging man am Mittwochmorgen

recht zuversichtlich in den Wettbewerb. Bei den Seniorinnen nahmen die Mannschaften aus der Tschechischen Republik, Österreich, Italien, Schweden und Deutschland den Kampf auf. Bei den Senioren gingen die Tschechische Republik, Österreich, Schweiz, Niederlande, Schweden, Belgien und Deutschland in den Wettbewerb. Hinzu kamen noch Einzelstarter aus Dänemark, Finnland, Italien, Luxemburg und der Slowakei.

Insgesamt waren 86 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Start. Nach der ersten Runde führte unsere Seniorinnenmannschaft mit einem Punkt Vorsprung vor den Österreichern. Es sollte sich zwischen diesen beiden Mannschaf-

ten ein spannender Kampf entwickeln, der an vergangene Jahre erinnerte und an Dramatik nichts zu wünschen übrig ließ. Die tschechische Mannschaft plazierte sich von Anfang an auf dem dritten Platz, ohne die beiden führenden Mannschaften ernsthaft zu gefährden. Schweden belegte den 4. Platz und die Italienerinnen mußten sich mit Platz 5 zufrieden geben.

Rakousko - wie Österreich in der Landesprache heißt plazierte sich in der 4. Runde mit 2 Schlag vor Nemecko (Deutschland). In Runde 5 übernahm das deutsche Team wieder knapp die Führung mit 2 Punkten. Runde 6 sah wiederum die Damen aus Österreich vorne (2 Punkte). Mit 11 Schlag Vorsprung wurde die siebente Runde von den Österreicherinnen gewonnen. In der 8. Runde hatte sich die deutsche Mannschaft bis auf sechs Punkte herangekämpft. So ging man in die Schlußrunde. Der 6-Punkte Vorsprung der Österreicherinnen schmolz zusammen.

Elisabeth Kammerer (A) setzte mit einer 20 den ersten Paukenschlag. Marlene Lange konnte mit einer 25 nicht mithalten. Wieder 11 Punkte Vorsprung für Österreich. Anna Wagner (A) beendete mit 27 Schlag ihre Runde. Barbara (Betti) Hagl kam mit einer 23 aus der Runde - nur noch 7 Schlag Vorsprung. Alles hing von

Die siegreichen Senioren-Mannschaften: Platz 1 Deutschland, Platz 2 Schweden, Platz 3 Tschechien



der letzten Spielpaarung ab. Renate Hess und die für die Salzburgerin Martha Sturm ab der 6. Runde eingewechselte Österreicherin Ingrid Pinter lieferten sich einen



spannenden Kampf bis zur letzten Bahn. Nach Rechnung einiger Beobachter war ein Mannschaftstochen fällig. Sicher war man sich allerdings nicht, denn man konnte ja einen Schlag übersehen haben. Selbst die Sportfreunde aus Österreich äußerten sich nicht. Bis dann nach Abgabe der Protokolle feststand, dass Österreich mit einem Schlag Vorsprung den Mannschaftswettbewerb gewonnen hatte.

Ausgleichende Gerechtigkeit - denn in Papendal erging es den Österreichern so, sie unterlagen damals unserer Mannschaft mit nur einem Punkt Rückstand. Renate spielte in der letzten Mannschaftsrunde eine 20 (!), während der Sportfreundin Pinter und damit der österreichischen Mannschaft eine 26 reichte. Wir sind einem hervorragend kämpfenden österreichischem Team knapp unterlegen und allmählich fragt man sich, ob diese Spannung nun Jahr für Jahr anhält, was ja dem Wettbewerb letztendlich nur gut tut. **Auf jeden Fall ist Silber ja auch eine sehr schöne Farbe.**

In fast allen Nationen wurden „Nachwuchsspielerinnen“ eingesetzt, die zu berechtigten Hoffnungen Anlass geben und man darf auf die kommenden SEM gespannt sein.

Bei den Seniorenmannschaften sorgte die erste Runde für eine faustdicke Überraschung. Mit Ausnahme von Felix Seehof starteten alle Mannschaftsmitglieder geradezu mit einer in diskutablen Leistung: 26 + 26 +

22 + 28 + 26 + 26 = 154 !? Wir fanden uns auf dem letzten Tabellenplatz wieder - und zwar mit 14 Punkten hinter dem 6. und gar 21 Punkten hinter der überraschend führenden Mannschaft der Niederlande. Das fing ja gut an. Mit den im Training gezeigten Leistungen hatte dieses Ergebnis recht wenig zu tun. Die Mannschaft und Betreuer hatten auch keine Erklärung und so hieß dann die Parole: Ruhe bewahren und weiter! Man konnte ja nur auf die nachfolgenden Runden hoffen. Anscheinend nun doch auf einmal hellwach wurde die 2. Runde mit einer sehr guten 131 abgeschlossen. Zwar immer nur noch der 7. und letzte Platz, aber der Abstand verringerte sich recht deutlich. Vor der dritten Runde wurde nochmals der Trainingsgeist um Beistand angefleht und er half: 22 + 20 + 21 + 20 + 21 + 20 = 124, eine Rekordrunde! Wir teilten sie allerdings mit den auf ihrem „Heimplatz“ sehr stark spielenden Tschechen, die ebenfalls eine 124 hinlegten. Aber immerhin, damit waren wir auf dem zweiten Tabellenplatz und konnten nun von hier aus das Feld kontrollieren.

Der zweite Tag sah uns mit einer wiederum nicht erklärbaren 144er Mannschaftsrunde konstant den 3. Tabellenplatz verteidigen. Tschechien verteidigte mit ebensolcher Runde den Spitzen-

platz, spielte aber insgesamt um 3 Punkte schlechter und der Abstand zu unserem Team wurde geringer. Österreich und Schweden stritten sich abwechselnd um die Plätze 2 und 4. Die anderen Mannschaften konnten nicht mehr mithalten, sie würden die restlichen unter sich ausmachen. Am dritten Tag der Mannschaftswettbewerbe startete unser Team nach einer „Beschwörungszusammenkunft“ mit viel Optimismus in die erste Runde. Und siehe da, die tschechischen Sportfreunde zeigten Nerven. Trotz lautstarker Anfeuerung durch Mannschaftskameraden und Publikum langte es „nur“ zu einer 140er Runde. Unser Team, nicht weniger lautstark unterstützt spielte eine 132 und war damit bis auf 5 Schlag an die Tschechen heran. Würde es noch reichen? Vor lauter Konzentration auf den Spitzenplatz hatten wir unsere Verfolger ganz ausser Acht gelassen. Die Schweden trumpften mächtig auf und kamen gefährlich nahe. Österreich hatte schon dran glauben müssen und lag fast aussichtslos auf dem 4. Platz. Eine 138er Runde der Tschechen und eine 131er Konterrunde unseres Teams ließ uns in der 8. Turnierreunde endlich den 1. Platz belegen. Jetzt hieß es nur noch den 2. Punkte vor den Tschechen und die 4 Punkte vor den Schweden

Die Europameister der Seniorinnen:
v.l.: Renate Hess, (D) Elisabeth Kammerer
(A), Barbara Hagl (D)



Die Europameister der Senioren:
v.l.: Ladislav Svihel (CZ), Felix Seehofer (D),
Reiner Ritschel (D)



zu verteidigen.

Die Tschechien legte 133 vor, unser Team spielte ebenfalls 133. Die Schweden kämpften weiter, aber es war zu spät, trotz einer 132er Runde konnten sie nichts mehr ausrichten.

ES WAR DIE GOLDMEDAILLE!

Für die abschließenden Einzelkonkurrenzen am Sonnabend hatten sich außer Marlene alle Spielerinnen und Spieler qualifiziert. Zwei Seniorinnen, Renate Hess und „Betti“ Hagl und zwei Senioren, Felix Seehof und der die ganze Zeit als 7. Mannschaftsmitglied spielende Reiner Ritschel hatten berechnete Aussichten auf Edelmetall. Bei den übrigen würde es „nur“ noch um die Plazierungen gehen, wobei unser „Kücken“ Birgit Miglitsch bis dahin eine überzeugende Leistung als 4. Mannschaftsmitglied geboten hatte und in ihrer ersten internationalen Bewährungsprobe bei den Seniorinnen hervorragend mithielt.

Bei den Seniorinnen war von Anfang an sicher, wer hier die Goldmedaille erringen würde: Die Wienerin **Elisabeth Kammerer** aus dem Österreichischem Team bot während des gesamten Turniers eine hervorragende und sehr überzeugende Leistung: 19, 22, 20, 23, 24, 20, 21, 23, 20, 20, 21 und 24 = **257, Schnitt 21,42 III**

Die Anstrengungen von Renate,



Die siegreichen Seniorinnen-Mannschaften: Platz 1 Österreich, Platz 2 Deutschland, Platz 3 Tschechien

hier doch noch das Ruder umwerfen zu können, schlugen fehl. Es blieb beim unveränderten 10 Punkte Abstand und für Renate schließlich die Silbermedaille. Barbara duellierte sich mit der Östreicherin Anna Wagner, war am Ende der 12 Runden punktgleich, behielt im Stechen die Oberhand und wurde dritte Siegerin.

Ahnlich verlief das Turnier bei den Senioren. Felix Seehof beherrschte Spielfelder und Mitstreiter von der ersten Runde an und ließ keinen Zweifel aufkommen, wer hier Gold mit nach Hause nehmen wollte. 22, 19, 21, 19, 24, 20,

18, 21, 19, 22, 21, 20 = **246I Schnitt: 20,50!**

Reiner Ritschel unser 7. Mann blieb zwar dicht hinter Felix, konnte aber nicht aufholen und mußte schließlich auch noch den etwas hektisch wirkenden, aber bravorös spielenden Sportfreund Ladislav Svihel aus der Mannschaft der Gastgeber an sich vorbeiziehen lassen. Getragen von den Anfeuerungsrufen seiner Landsleute, spielte dieser in der Schlußrunde noch eine 19 und entschied die Partie um die Silbermedaille für sich. Der Schwede Kjell Fredriksson machte dann dem Reiner auch noch den schon sicher geglaubten 3. Platz streitig. Mit dem gleichen Ergebnis von 258 Schlag mußten beide um Bronze stechen. Hier behielt Reiner die Oberhand und gewann letztlich verdient die Medaille. Die anderen Teammitglieder blieben etwas hinter den Erwartungen zurück.

Sechs von acht möglichen Medailen. Ein sehr schöner Erfolg. Diese Senioreneuropameisterschaften haben aber auch gezeigt, dass die angeblich schwächeren Nationen spielerisch stark nach vorne drängen und dass mit ihnen in Zukunft zu rechnen sein wird. Viele bessere Ergebnisse wurden durch den stark böigen Wind „verblasen“. An manchen

Training, Training und nochmals Training, die „Mutter“ des Erfolges



Feldern wurde ein Glücksspiel daraus: „As oder Zwei“, der Glücklichere hatte dann in der Runde eben 2 - 3 Punkte weniger auf dem Protokoll. Hier soll nicht unerwähnt bleiben, dass das Coaching sehr fair und hilfsbereit für jeden Teilnehmer und von allen Nationen geleistet wurde. Wahre Lauf-, Knie-, Liege- und Abschirmschwerstarbeit mußte von den Betreuern geleistet werden. Und hier möchte ich mich besonders bei Erich Hess und Martin Köttel bedanken, die trotz aller Hektik immer die Ruhe und Übersicht behielten und zur Stelle waren, wenn sie gebraucht wurden. Und war dies mal nicht der Fall - sie konnten nicht immer an 4 Stellen gleichzeitig sein - halfen sofort Betreuer der anderen Nationen, allen voran die Österreicher - aus. Ein Zeichen der Fairnes und Harmonie, mittlerweile bei der SEM fast schon selbstverständlich ist. Die abschließende Medaillenübergabe an die Sieger wurden in einem würdigen Rahmen vom Bürgermeister und den Mitgliedern des WMF-Seniorenausschusses auf der Anlage gemeinsam vorgenommen. Die Medaillen wurden von einer jungen Dame in der sehr hübschen mährischen Landestracht gereicht. Dank an die Sportfreunde in Tschechien für eine hervorragende Organisation, eine Gastfreundschaft, die uns immer das Gefühl gab willkommen zu sein.

STREIFLICHTER

Auffallend das Engagement der Jugend aus dem Verein in Bystrice. Viele Schüler und Jugendliche halfen nicht nur an den Turniertagen in der Organisation und sicherten damit den reibungslosen Ablauf dieser SEM, sondern waren auch an den Trainingstagen präsent und stets hilfsbereit.

◆◆◆
Einen herzlichen Dank an das Platzwartehepaar Dolezel. Ihre Freundlichkeit ließen uns fast wie zu Hause fühlen. Beide Seiten versuchten, sich in der Landesspra-

che zu verständigen, was nach Anlaufschwierigkeiten auch hervorragend klappte. Nur die XXL-Wurst war für unsere Gaumen gewöhnungsbedürftig - aber dafür konnten die Beiden nichts. Umso besser ihr Capuccini mit Schoko und die Versorgung mit belegten Broten oder Kuchen. Beim Abschied am Sonnabend gabs auf beiden Seiten Tränen. Liebe Dolezel's, wir behalten Euch sehr, sehr gerne in Erinnerung.

◆◆◆
Von der oftmals bemängelten „Friedhofsruhe“ bei Seniorenwettkämpfen war diesmal wenig zu spüren. Die Tschechen fingen an zu powern, also powernten auch wir und andere Nationen schlossen sich an. Zumindest bei zwei Schiedsrichtern erschienen darauf einige Sorgenfalten auf der Stirn.

◆◆◆
Wie schon in Holland, stand Ruth morgens um fünf Uhr auf, um im Hotelzimmer die 3-Liter-Pumpkanne voll Kaffee zu kochen. Mittlerweile hat ihre Art, den Verpflegungsstand für unser Team zu „pflegen“, einige Nachahmer gefunden. U.a. sah man die Schweizer Spielerfrauen ganze Berge von Brötchen schmieren, fein säuberlich in Folie verpacken und auf dem Tisch zu schichten. Die Österreicher installierten gar einen Kühlschrank zum Getränkekühlen in ihrer „Boxengasse“. Entgegen der Tipps einschlägiger Reiseführer war in Tschechien alles zu haben, was es an frischem Obst überhaupt gibt. Nur mit Gemüse war nicht viel zu machen, es gab zwar genügend Paprika, aber keine anderen Gemüse wie z.B. Karotten, Gurken, Kohlrabi.

◆◆◆
Als Souvenir hochbegehrt: Karlheinz vermisste nach dem Training das BMW-Emblem an seinem Auto. Dies war mit einigen Kratzerspuren im Lack von der Karosserie abgehoben worden. Demnach steht der „Stern“ wohl nicht so hoch im Kurs. Jedenfalls war der noch am Auto von Erich dran.

Alles in allem stand diese Europameisterschaft in Bystrice pod Hostýnem den vergangenen Europameisterschaften in nichts nach.

Perfekt organisiert, stets auf der Höhe der Ereignisse ist das Organisationkomitee nur zu loben. Danke an die Sportfreunde in Tschechien. Danke an die Kid's - es war eine Freude, Euch wirbeln zu sehen. Und wenn ich dann an unsere Kid's denke !? - Seufz!!!

◆◆◆
Die Mahnung von WMF-Sportwart Leo Moik, abgegeben auf der Abschlußveranstaltung, auf Beachtung der bestehenden Spielregeln zeigt, dass es ein grosses Problem und dies nicht nur im Seniorenbereich gibt: Das Hinlegen des Balles mit dem Schläger und dem Aufnehmen mit Ballheber! Es ist fast nicht mehr zu kontrollieren - war darf und wer darf nicht. Und jedes Schiedsgericht dürfte auch noch andere Sorgen haben.

◆◆◆
Der WMF-Seniorenausschuß hat sich auf seiner am Rande der Europameisterschaft stattgefundenen konstituierenden Sitzung mit dem Problem befaßt. Er wird einen Antrag an die TK einbringen, diese Beschränkungen zumindest für den Seniorenbereich generell abzuschaffen. Warum soll etwas aufrecht erhalten werden, das mit einem Attest sowieso absurdum geführt werden kann. Und von den Attesten profitieren ja auch vor allem nur die Ärzte.

◆◆◆
Ein weiterer Antrag an die TK der WMF befasst sich mit der zukünftigen Ausrichtung der Senioren-Europa-Meisterschaften: Demnach **müssen** ab dem Jahr 2002 zukünftige SEM alle zwei Jahre als Kombiveranstaltung stattfinden, wobei die Systeme nicht unbedingt Eternit und Beton sein müssen - auch jede andere Kombination ist möglich. In den Zwischenjahren muss auch nicht unbedingt „nur“ auf einem System wie z. B. Eternit gespielt werden.

Europa-Cup Luxemburg

Wieder einmal hatte eine der kleinsten Nationen der World Minigolf Sportfederation eingeladen zu einem großen Ereignis. Bereits zum zweiten Male richtete der Luxemburger Verband einen Europacup aus, nachdem sich noch viele an die Europameisterschaften 1988 erinnern können.

Ein rekordverdächtiges Teilnehmerfeld von 9 Damenmannschaften und 11 Herrenmannschaften, allesamt nationale Meister ihres Landes brachte insgesamt 110 Teilnehmer an den Start. Deutschland durfte mit je zwei Mannschaften an den Start gehen, da es sowohl bei den Damen mit dem 1. MGC Mainz, als auch bei den Herren mit dem BGS Pötter Hardenberg die Titelträger stellen konnte.

In Anbetracht der Jahreszeit zu der der Europacup ausgetragen wurde hatten sich die Luxemburger etwas ganz besonderes einfallen lassen. Aus Sorge wegen der instabilen Wetterlage wurden kuzerhand alle 18 Bahnen im Petrusstal überdacht. Eine Maßnahme die sowohl im Training als auch später im Turnierablauf ihre Bewährungsprobe bestanden hat. Alle beteiligten waren sich darüber einig, daß ohne diese Maßnahme ein geordnetes Turnierablauf nicht möglich gewesen wäre. Im Wettbewerb bei den Damen ließen sich sowohl der Titelverteidiger aus Mainz (188), als auch der Deutsche Meister aus Süssen (197) von der UBSG Salzburg (179) am ersten Tag überraschen und beide konnten den Vorsprung der Salzburgerinnen vom ersten Tag bis zum Schluß nicht mehr egalisieren. Süssen gelang zwar mit einem furiosen Endspurt (177) noch zu den Mainzern aufzu-

schließen, mußte sich dann aber im Stechen mit dem dritten Platz begnügen.

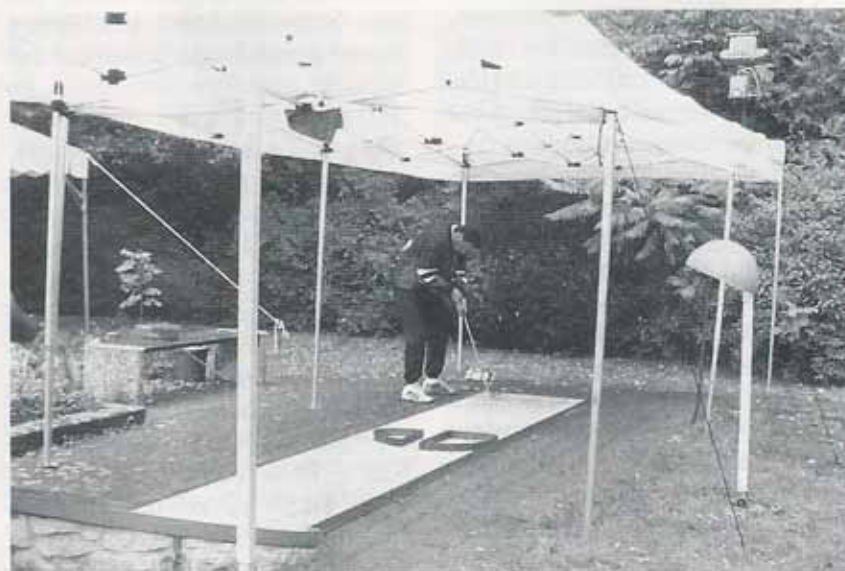
EC-Damenmannschaften

1. UBSG 79 Salzburg	A	560	20,741
2. 1. MGC Mainz	D	566	20,963
3. 1. MGC Süssen	D	566	20,963
4. BGK Tantogarden	S	583	21,593
5. MGC Ro'de Le'w	L	596	22,074
6. Tempo Praha	CZ	601	22,259
7. MGC Geldrop	NL	405	22,500
8. MC Burgdorf	CH	406	22,556
9. MMC Paderno	I	421	23,389

Bei den Herrenmannschaften das gleiche Bild. Auch hier gab es drei Mannschaften - Titelverteidiger und Deutscher Meister 1. MGC



„Mister Europacup“ - WMF-Sportwart Leo Moik (A) im Gespräch mit Klarenbeek (NL).



Dem Wetter ein Schnipp'chen schlagen - so dachten sich die Organisatoren vom Ausrichter in Luxemburg - und sie hatten recht! Sowohl während des Trainings als auch an den Turniertagen teilweise heftiger Regen.



Süssen, BGS Hardenberg Pötter und der österreichische Meister MGC Bischofshofen - die das Rennen unter sich ausmachten. Süssen gelang es durch Superergebnis am zweiten Spieltag den Rückstand auf die Konkurrenten vom ersten Tag zu egalisieren und sogar noch einen Vorsprung von 7 Schlägen herauszuspielen, der auch am dritten und letzten Tag verteidigt werden konnte.

EC-Herrenmannschaften

1. MGC Süssen	D	1101	20,389
2. Hardenberg-Pötter	D	1107	20,500
3. MGC Bischofshofen	A	1118	20,704
4. MC Olten	CH	1128	20,889
5. BGK Uppsala	S	1135	21,019
6. GC 85 Rakovnik	CZ	1139	21,093
7. MGC Geldrop	NL	772	21,444
8. MGC Ro'de Le'w	L	776	21,556
9. GSP Vergiate	I	788	21,889
10. MGC Eupen	B	802	22,278
11. MGC Sibellius Park	SF	808	22,444

Süssen somit im nächsten Jahr Titelverteidiger. Ob und mit welcher Mannschaft die Süssener jedoch im nächsten Jahr an diesem Wettbewerb teilnehmen steht in den Sternen. Einige Aktive haben ihre Laufbahn beendet und andere Leistungsträger nach dem Rückzug aus der Bundesliga ebenfalls den Verein verlassen.

Anke Szablikowski (bestes Einzelergebnis bei den Damen) und Bruder Bernd genießen den Abschlussabend.



1. MGC Süssen, Deutscher Meister und nun auch Europacupsieger der Vereinsmannschaften. Auf dem Höhepunkt allerdings fällt die Mannschaft auseinander (Foto oben).



Für die Mainzer Damen (Bild mitte) bereits Routine, der Platz auf dem „Stockerl“. Eine neue Erfahrung dagegen für den Deutschen Meister aus Süssen.



DM Abt. 2 in Hannover, Seelze und Garbsen

Meine Anreise erfolgte einen Tag später als üblich, aber ich war am Sonntag, den 25. Juli 99, um 13.00 Uhr in Seelze, wo das Hauptturnierbüro war. Da der Austragungsort direkt neben dem Turnierbüro war, ging ich zuerst auf den Platz und begrüßte den Vorsitzenden und die anwesenden Mitglieder. Ich wurde herzlich empfangen und bekam gleich etwas zum Essen und Trinken angeboten, was ich gerne annahm. Gestärkt ging ich nun ins Turnierbüro, wo ich die Organisationsleiterin Herma Snaga schon bei der Arbeit traf. Nach kurzer Begrüßung und Vorstellung von Uwe Knust und Gerhard Badtke die am Computer saßen und die ganze Woche die Arbeiten erledigen sollten, gings an die Arbeit. Nach Absprache mit den beiden Herren bekam ich die erforderlichen Unterlagen. Bis 21.00 Uhr waren die Trainingsgruppeneinteilungen erstellt und ausgehängt. Meine Unterkunft in Seelze wurde von der NBGV Geschäftsstelle besorgt. Es war eine schöne kleine Wohnung, nicht weit vom Turnierbüro entfernt. Frühstück gab es jeden Morgen in Seelze auf dem Platz. Die Mitglieder von Seelze waren alle um mich besorgt und es mangelte mir an nichts.

Am 2. Tag besuchte ich die Plätze in Garbsen und Hannover. Der Empfang auf den beiden Plätzen war genauso warmherzig wie in Seelze. Nachmittags gings wieder an die Büroarbeit, die ich bis 18.00 Uhr bewältigt hatte. Um

Das Hauptturnierbüro mit Uwe Knust, Herma Snaga und Gerhard Badtke



Gratulationscour für den Deutschen Meister Senioren I Wolfgang Döppner, SV Olympia Braunschweig

19.00 Uhr war dann die Bundesausschußsitzung Abt.2, wo leider nur wenige Verbände anwesend waren. Im Vorfeld wurde über die DM der Abteilungen diskutiert. Man hatte Vorschläge erarbeitet, nur ob sie angenommen werden, ist eine andere Frage.

Am Dienstag mußte ich nach Garbsen fahren, da mir kleinere Bahnschäden vorgebracht wurden. Diese Schäden entstanden durch die extreme Hitze, die die ganze Woche über angehalten hatte. Die Reparatur habe ich selbst vorgenommen, um etwaigen Protesten vorzubeugen. Gesamtschiedsgericht und Schiedsrichter für die jeweiligen Plätze sowie die Auslosungen für die Seniorenmannschaften waren schon vorbereitet.

Um 19.00 Uhr war dann in Garbsen die Eröffnungsfeier in einem schönen Saal, mit viel Prominenz, was bisher bei Deutschen Meisterschaften noch nicht so ver-

„Pfälzer“-Senioren nach dem Training in Garbsen



treten war. Es war ein schöner Abend. Und die, die etwas mehr Sitzfleisch hatten, blieben bis 1.00 Uhr morgens.

Die Auslosung der Seniorenmannschaften wurde von einer neutralen Fee, die eine sympathische Ausstrahlung und hoffentlich für die Beteiligten auch eine glückliche Hand hatte, durchgeführt. Am Mittwoch war dann für mich eine kleine Ruhepause angesagt. Um 17.00 Uhr fand die Besprechung des Schiedsgerichts statt. Es wurde mit Oberschiedsrichtern und Schiedsrichtern über Handhabungen gesprochen, die die Entscheidungen mit Fingerspitzengefühl treffen sollten. Es wurden Strafen verhängt, die ordnungsgemäß waren, aber mit etwas Gefühl wären sie nicht notwendig gewesen. Am Donnerstag fingen die Wettkämpfe auf allen Plätzen um Punkt 9.00 Uhr an. Es waren 18 Damen und 62 Herren am Start. Der Seniorenbereich war mit 128 Teilnehmern voll ver-

Große Ballversteigerung in Garbsen





Vizepräsident Spitzensport des LSB Kurt-Heinrich Maier interessiert Beobachter in Seelze mit Gerhard Snaga und Lothar Knust

treten. An den darauffolgenden Tagen bewegte ich mich zwischen den Austragungsplätzen hin und her, wo ich immer sehr freundlich empfangen wurde. Ich erlebte sehr faire Wettkämpfe und eine sehr ruhige Veranstaltung, wie man sie Jahre nicht hatte. Bei der Turnierleitung und im Turnierbüro klappte es vorzüglich, denn die Leute waren keine Hektiker. Am letzten Tag machte der Computer einige Schwierigkeiten, die man aber letztendlich in den Griff bekam. Als dann noch die Binde-technik versagte, mußten die



Das letzte „AS“ der Damen-Konkurrenz durch die neue Deutsche Meisterin Gaby Rahmlow, SV Lurup

Ergebnislisten so verteilt werden. Der Festabend in Garbsen war der Besuch wert. Es wurde ein reichhaltiges Programm geboten. Die Seniorinnen und Senioren waren begeistert. Nachdem die Siegerehrung in Garbsen beendet war, gingen zur Siegerehrung der Damen und Herren nach Seelze. Obwohl es schon etwa spät war, waren noch alle Teilnehmer anwesend. Es wurde bis 2.30 Uhr gefeiert und ich bin der Meinung, daß alle zufrieden waren. Zum Schluß möchte ich anmerken, daß sich der NBGV viel Mühe

gegeben hat, um allen Teilnehmern eine schöne DM mit viel Gastfreundlichkeit und angenehmen Preisen zu präsentieren. Man bekam für ca. 15,- DM Mittagessen, Kaffee, Kuchen, Abendessen und ein Getränk und konnte dann nach gestreßtem Training ins Bett gehen.

Ein Dank an die austragenden Vereine, Garbsen, Seelze und Hannover, für ihre Gastfreundschaft, nicht nur mir gegenüber, sondern allen Beteiligten.

Zvonimir Jankovic



mg

Hersteller:
 mg-Bahnengolfbälle A-2500 Baden
 R. Gafner Tel. 02252/86386
 Palfystraße 6 Österreich

Bahnengolf Turnier-Bälle

Turnier-Bälle

Turnier-Bälle

Für alle Fälle - mg-Bälle

RR



Info's für die B4-Jugend



Interview

Die DBJ-Vorsitzende Uschi Krämer sprach mit Werner Stangier, 2. Vorsitzender Breitensport der DBJ.

Frage: Unser gemeinsames Interesse gilt neben Familie und Beruf dem Sport und hier speziell dem Bahnengolf. Wie lange ist Ihnen Bahnengolf schon ein Begriff?

Antwort: Zum Sport bin ich erst durch meinen neuen Beruf gekommen. Ende 1996 suchte ich eine neue Herausforderung mit der Errichtung einer Miniaturgolf-Anlage in Eisenhüttenstadt, dem östlichsten Teil Brandenburgs, ein neues Berufsabenteuer. Erst seit dieser Zeit ist mir der Begriff BAHNENGOLF bekannt. Davor kannte ich nur den Begriff der in NICHT-INSIDER-KREISEN und in der breiten Öffentlichkeit bekannt ist, nämlich MINIGOLF.

Frage: Können Sie auf eine aktive sportliche Laufbahn zurückblicken oder waren Sie nur beruflich oder passiv damit verbunden?

Antwort: früher Leichtathletik und Handball, später Tischtennis, Radfahren, Schach und – natürlich – Bahnengolf.

Frage: Hatten Sie dabei Erlebnisse, die Ihnen nicht nur positiv im Gedächtnis blieben?

Antwort: Ich hatte dabei nur positive Erlebnisse.

Frage: Nennen Sie uns einige Stationen Ihres persönlichen Lebens.

Antwort: Ich war früher Prokurist bei einer Bank, als Aussteiger suchte ich eine neue Herausforderung. Da im Osten Deutschlands zu wenig Freizeitanlagen bereit standen, habe ich eine Marktlücke gefunden.

Frage: Jeder Mensch hat positive als auch negative Eigenschaften.

Nennen Sie uns zuerst Ihre positiven Eigenschaften:

Antwort: Ich brauche ständig neue Herausforderungen, suche nach Aktivitäten, setze mich für Aktivitäten ein, von denen ich überzeugt bin, dass sie



sich lohnen. Ich halte mich für einen guten Zuhörer, bin offen, freigiebig und ehrlich.

Frage: Welche halten Sie bei sich als negativ?

Antwort: Manchmal zu offen und ehrlich, ungeduldig bei Durchsetzen von Aktivitäten, stelle zu hohe Maßstäbe an Andere.

Frage: Sie haben schon eine größere Wegstrecke Ihres Lebens hinter sich, welche Lebensphilosophie haben Sie?

Antwort: Nehme nicht mehr alles so wichtig, ich genieße das Leben mehr, sitze Probleme aus.

Frage: Welche Eigenschaften schätzen Sie generell bei anderen Menschen nicht?

Antwort: Unehrllichkeit und Äusserungen bei Verbesserungsvorschlägen, wie es geht nicht und haben wir alles schon ohne Erfolg versucht.

Frage: Welche sportliche Leistung ist für Sie bewundernswert?

Antwort: Eine 18 auf unserer Abteilung 2 Bahn in Eisenhüttenstadt und dass Jugendliche unseres Vereins in der Lage sind, eine 23 hier zu spielen, obwohl sie erst weniger als 1 Jahr dabei sind.

Frage: Wir haben in unserem täglichen Leben sehr viele Pflichten zu erfüllen. Wie motivieren Sie sich, wenn Sie einmal völlig down sind?

Antwort: Total entspannen, wandern, sich und Gedanken gehen lassen, radfahren.

Frage: Haben sie spezielle Träume und Wünsche, wollen Sie nicht manchmal alles stehen und liegen lassen?

Antwort: Nein, im Gegenteil. Ich möchte die Sportart Mini- und Miniaturgolf im Osten Deutschlands bekannter machen, insbesondere bei Gründung von 2-3 Vereinen

Frage: Was tun Sie in Ihrer Freizeit, wenn Sie nicht gerade mit Bahnengolf beschäftigt sind.

Antwort: Sauna, Winterurlaub 1./2. und 3. Minigolf

Frage: Ihre Lieblings-Musik, Bücher?
Antwort: Musik: Udo Lindenberg, Peter Maffay, Marius Müller-Westernhagen

Bücher: Karl May.

Frage: Es gibt sehr viele herausragende und verdienstvolle Persönlichkeiten. Wen würden Sie zum Menschen des Jahres wählen?

Antwort: Privat: Meine Lebensgefährtin würde ich zum Menschen des Jahres machen, weil ich mit ihr Probleme hautnah erörtern und lösen kann.

Öffentlichkeit: Matthias Platzeck, Umweltminister (bekannt national und international als Deichgraf, bei Bewältigung des Oder-Hochwassers. Hat Minister-Posten getauscht mit OB-Posten in Potsdam, hat dort größere Probleme zu lösen, wie vorher.

Frage: Sie wurden erst kürzlich zum 2. DBJ-Vorsitzenden Breitensport gewählt. Was hat Sie dazu bewogen, dieses Amt anzunehmen?

Antwort: Die Neuen Bundesländer sollten auch hier entsprechend vertreten sein, ich fühle mich als verlängerter Arm von Michael Seiz, 2. DBV-Vorsitzender Breitensport.

Habe Interesse daran, den Bahnengolfsport bekannt zu machen, neue jugendliche Mitglieder zu gewinnen, um mit deren Mitgliedsbeiträgen dem Spitzensport tatkräftig unter die Arme greifen zu können.

Ich danke Ihnen für dieses ausführliche Interview und wünsche Ihnen für Ihre künftige Arbeit in der DBJ viel Erfolg und gute Zusammenarbeit im Vorstand.

SPORT FÜR JUNGE MENSCHEN IST AKTIVER JUGENDSCHUTZ Dr. Wolfgang Schäuble - CDU

In einem Beitrag für das Jahrbuch des Sports 1999/2000 des Deutschen Sportbundes, das kürzlich erschienen ist, hat sich der CDU-Parteivorsitzende Dr. Wolfgang Schäuble mit der Situation des organisierten Sports im Allgemeinen und der Rolle der Vereine im Besonderen beschäftigt. Diesen Beitrag veröffentlichen wir hier in Auszügen:

Kein anderer Bereich unserer Gesellschaft bindet und verbindet so viele Menschen wie der Sport. 26,7 Millionen Mitglieder zählt der Deutsche Sportbund in seinem rund 86.000 Vereinen. Allein im letzten Jahr kamen 1,5 Millionen neue Mitglieder dazu.

Damit hat der Vereinssport allen Bedrohungen und Prophezeiungen zum Trotz bewiesen, dass er nach wie vor eine Wachstumsbranche ist. Die grosse Freizeitbewegung der 60er und 70er mit der intensiven Werbung für einen alternativen Sport und die kommerziellen Anbieter in den 70er und 80er Jahren, die ebenfalls den Rückgang des organisierten Sports vorhersagten, haben letztlich zu einer grösseren Vielfalt des Vereinssports geführt. Der Deutsche Sportbund hat mit seinen grossen Werbekampagnen *Sportvereine – für alle ein Gewinn* und *Sport ist im Verein am schönsten*, um nur zwei Beispiele aus jüngster Zeit zu nennen, darüber hinaus neue Impulse gesetzt und sich in seiner ganzen bunten Vielfalt der Öffentlichkeit präsentiert.

Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zum inneren Zusammenhalt unserer Gesellschaft und sorgen mit dafür, dass das Miteinander und Füreinanderstehen nicht zu kurz kommen. Im Sportverein erleben Menschen Gemeinschaft, Lebensfreude und Geselligkeit. Er bietet Kindern und Jugendlichen sinnvolle Freizeitbeschäftigung und fördert ihre Fähigkeit, Verantwortung für andere zu spüren und zu übernehmen. Jugendliche im Sportverein sind

weit weniger gefährdet, sich extremistischen oder gewalttätigen Gruppen anzuschliessen oder drogensüchtig zu werden. Sport für junge Menschen ist aktiver Jugenschutz. Viele unserer ausländischen Mitbürger und ihre Kinder sind Mitglieder in Sportvereinen und erleben, dass Integration in diesem Bereich spielend vollziehen kann.(...)

Der Deutsche Bundestag hat in der letzten Legislaturperiode in Verbindung mit einer Grossen Anfrage zum Ehrenamt einen Entschliessungsantrag der DCU/CSU-Bundestagsfraktion verabschiedet, der eine Förderung des Ehrenamts und mehr öffentliche Anerkennung des Ehrenamts fordert. Uns ging es daher um Appelle

- an die Medien, Wert und Bedeutung ehrenamtlichen Engagements mehr als bisher hervorzuheben
- an die Arbeitsgeber, ehrenamtliches Engagement innerbetrieblich stärker anzuerkennen, weil im Ehrenamt erworbene Qualifikationen sich positiv auf die berufliche Einstellung und Tätigkeit auswirken
- an Länder und Kommunen, gemeinschaftliches Engagement als wesentlichen Bestandteil des erzieherischen Auftrags von Schule und Ausbildung zu werten und umzusetzen. Dazu gehört auch, dass ehrenamtlicher Einsatz von Schülern seinen Niederschlag in Schulzeugnissen findet, wie dies ja auch in jüngster Zeit in einigen Ländern, wie z.B. Baden-Württemberg praktiziert wird.

Nachwuchslehrgang in Metzingen

Zwei lizenzierte Bahngolf C-Trainer, Dietmar Dolde und Ralf Geissler veranschaulichten dem Nachwuchs aus Baden und Württemberg auf der Miniaturgolf-Anlage beim Bongertswassen in Metzingen, was sie in der Sportschule Steinbach erlernt haben. U.a.: Wie spiele ich Minigolf, Schlägerhaltung, Bälle, Regeln.

Am Samstag und Sonntag trafen sich 18 Schüler aus Baden und Württemberg zum Nachwuchslehrgang. Nach der Begrüssung wurde die Anlage erkundet, welche Bahnen es auf der Anlage gibt, welche Spielvarianten möglich sind und was für Bälle man an den verschiedenen Bahnen spielen kann. Anschließend wurde über ordentliche Kleidung (Sportschuhe und Vereinskleidung) gesprochen, ferner welche Ausrüstung ein guter Minigolfer braucht (Besen, Sooger, Schwamm, Handtuch, Protokollmappe, Kugelschreiber). Und weiter: Wie steht man an der Bahn, Regeln beim Spielen und auf der Anlage, Führen des Spielprotokolls. Dann begann das Training an den 18 Bahnen: Wie überwinde ich die Hindernisse, und mit welchem Ball, um das Ziel zu erreichen.

Am Abend fuhren die Badener und Württemberger gemeinsam zur Jugendherberge nach Bad Urach. Am Sonntag ging es weiter mit leichtem Aufwärmtraining, Gymnastik unter Anleitung von C-Trainer Ralf Geissler. Die Schüler waren begeistert als sie sahen, was für Training möglich ist um alle Muskeln zu erwärmen. Anschliessend wurde in Gruppen an allen Bahnen begonnen. Alle Bahnen wurden trainiert, sich warm gespielt um Schlagssicherheit zu erhalten. Danach wurde in 3er-Gruppen 1 Runde protokolliert gespielt um zu sehen, wieviel Schläge jeder an den einzelnen Bahnen benötigt. Nach der Runde wurde jede schwierige Bahn besprochen z.B. falscher Anspielpunkt, falscher Ball oder falsche Spielweise. Nach der Mittagspause ging es gleich weiter. Es begann mit dem spielerischen Training und Teamgolf in Gruppen. Auch wurden einige Spiele an 3 Bahnen durchgeführt. Nach der Abschlussbesprechung und der Siegerehrung, jeder erhielt ein Gastgeschenk durch den 1. MGC Metzingen, bedankten sich die Lehrgangsleiter Dolde und Geissler für die gute Mitarbeit und die Teilnahme. Alle Teilnehmer fuhren nach Hause mit der Sicherheit für die golferische Zukunft einiges gelernt zu haben.

Jugendeuropameisterschaft in Kosice (Slo)

Ein Bericht der Teilnehmer

Zum Start der diesjährigen Jugendeuropameisterschaft in der Slowakei trafen sich alle Teilnehmer Montagabends in Kelheim auf dem Minigolfplatz. Am nächsten Morgen brachen wir nach einem reichhaltigen Frühstück zeitig auf und konnten so unser Hotel in der Slowakei schon um 23 Uhr erreichen. Zwischenzeitlich allerdings wurden wir an der Ungarischen Grenze mit einem unerwarteten Problem konfrontiert: Unser "bosnischer Freund" Miroslav hätte zur Einreise ein Visum benötigt. Da Miro leider keines hatte, mußte Klaus Reinisch mit ihm nach Wien fahren, um ein Visum zu beantragen, was dank der großzügig ausgelegten Öffnungszeiten der Deutschen Botschaft erst am darauffolgenden Morgen möglich war.

Obwohl das uns in der Slowakei erwartende Hotel zunächst einen, recht ansprechenden Eindruck machte, sahen wir uns bald eines besseren belehrt: ein dreckiger Teppichboden, den sogar unsere Mädchenmannschaft besser hätte verlegen können, eine ca. 2m² große Dusche, welche teilweise verschimmelt und nur mit einem Vorhang vom Rest des Zimmers abgetrennt war, oder eine Matratze, bestehend aus drei aneinander gereihten, dreckigen, sandigen Kissen. Das Frühstück war dementsprechend Scheiße, so daß wir am übernächsten Tag in ein anderes Hotel umzogen.

Die Trainingstage verliefen harmonisch, lustig aber trotzdem konzentriert. Aufgrund der großen Hitze strapazierten wir uns nicht allzu sehr. Dennoch hatten wir einige Krankheitsfälle (z.B. Freddy's Fieber und Astrids Riesenmückenstiche).

Montag abend erschien dann auf

einmal Mirco auf dem Minigolfplatz, der mit Möller's nachgereist war.

In den nächsten Tagen konnte er sich dann ein Bild von den beiden Anlagen (klassisch: Beton und Eternit) und von unserem Trainingsstand machen, und so konnte er am Dienstag abend die Mannschaftsaufstellung bekanntgeben:

Jungenmannschaft: Thomas Schwärk, David Schuster, Sascha Mark, Miro Stoparic, Frederic Miessner, Michael Trock, E: Michael Möller.

Mädchenmannschaft: Silke Ziewers, Astrid Hummel, Melanie Schuster, E: Miriam Seuthe.

Leichte Enttäuschung bei den Ersatzspielern, die aber schnell verflogen war. Nachdem die Mannschaftsaufstellung bekanntgegeben wurde, sind wir zum Eröffnungsabend gegangen. Der Eröffnungsabend fand in einem 5-Sternehotel in der Nähe unseres Quartiers statt. Nach dem Einmarsch der Nationen und den üblichen Eröffnungsreden wurde das Büffet der Extraklasse eröffnet.

Die Trainingsergebnisse wurden trotz der vielen kleinen Krankheiten immer besser, so daß wir den letzten Trainingstag locker angehen konnten. Wir spielten Mittwoch noch eine letzte Runde mit allen 11 Spielern. Da wir die Runde nicht mehr allzu ernst nahmen war Spaß und Blödsinn vorprogrammiert. Nun zum eigentlich wichtigen Teil der Jugendeuropameisterschaft 1999 - den Turniertagen.

Wir alle gingen mit viel Spannung und Nervosität in den ersten Wettkampftag und in die erste Runde. Bereits nach der ersten Kombirunde zeichnete sich ein

Zweikampf beider Mannschaften mit den Schweden bzw. den Österreicherinnen ab was sich später auch als richtig erwiesen hat. Nach dem ersten Turniertag war die Jungenmannschaft mit 5 Schlag Vorsprung auf dem ersten Platz. Aber auch die Mädchenmannschaft ging mit 1 Schlag Rückstand nicht chancenlos in den nächsten Tag. Miro und Silke konnten ebenfalls durch hervorragende Leistungen die Tagesführung erspielen. Aber auch die anderen hatten einen guten Tag. Am nächsten Morgen ging es dann um jeden Schlag. Nach der ersten Kombirunde konnten die Jungs Ihren Vorsprung auf 12 Schlag ausbauen, Leider wurde der Rückstand der Mädchen immer größer. In der letzten Runde ging es also um alles. Thomas brachte auf der Abt. 1 eine gute 28 heraus und nahm somit seinem Schweden 1 Schlag ab. David spielte eine 29 und konnte somit den Vorsprung auf 18 ausbauen. Sascha spielte ebenfalls eine gute 29.

Zu diesem Zeitpunkt war bei den Mädchen die Österreicherin Lisa Gruber klar mit 13 Schlag Vorsprung vor den anderen zwei Österreicherinnen Lisa Rella und Alexandra Schrimmel, unserer Melanie und einer Tschechin, die alle 208 Schläge aufwiesen.

Die Jungenrangliste führte Michael Trock mit 196 Schlägen vor Frederic Miessner mit 197 und Alf Pettersson, Herbert Pircher aus Österreich und Bretislav Sedlacek aus Tschechien mit 198 Schlägen. Außerdem lag unser Bosnier Miro nur einen Schlag dahinter auf Lauer, der allerdings nicht ganz gesund war.

Der Vorsprung von Lisa Gruber schrumpfte nun von Runde zu

Runde, und so gewann die Mädchenwertung am Ende Alexandra Schrimmel mit einer 24er Schlußrunde auf Beton und 4 Schlag Vorsprung nach phantastischen 90 Schlägen aus 2 Kombirunden am Schlußtag. Dritte wurde Lisa Rella, die noch in der letzten Runde unsere Sally abging, die bis dahin mit ihr gleich gespielt hatte.

Tragischste Figur an diesem Tag war sicherlich Melanie, die sich mit ihrer 35 in der letzten Betonrunde den dritten Platz verspielte, den sie zuvor mit 3 Schlag Vorsprung belegte. Einen Platz dahinter, auf dem 7. Platz folgte unsere Astrid.

Bei den Jungs hatte sich mit der Zeit eine Spitzengruppe herausgestellt, die nun um die Medaillen kämpfte. Erfreulich war, daß drei dieser vier Spieler aus Deutschland kamen: Freddy spielte wie Alexandra Schrimmel überragende 90 und war somit mit respektablem

Vorsprung von 5 Schlägen Europameister.

Den Kampf um den zweiten Platz konnte der Österreicher Herbert Pircher für sich entscheiden, und Miro konnte Michael Trock noch mit einer 26 ins Stechen zwingen. was er mit etwas Glück an der ersten Bahn für sich entscheiden konnte. Damit rutschte Michi noch vom 2. auf den 4. Platz zurück, was sicher ähnlich tragisch wie Melanies Abschneiden war. Für ein Kuriosum sorgte ein Tscheche: Nachdem er sich in der vorletzten Betonrunde mit einer 40(!) vom 2. Platz geschossen hatte, konnte er in der letzten Betonrunde mit einer 22 einen neuen Bahnrekord aufstellen.

Die Siegerehrung fand in dem Hotel statt, wo schon die Eröffnung gefeiert wurde. Die Tschechen sorgten hier für eine Verschiebung des Zeitplans um eine Stunde, um dann doch nicht bis zur Siegerehrung zu erscheinen.

Da die Schweden direkt nach der Siegerehrung auf dem Platz hatten fahren müssen, um ihre Fähre zu kriegen, war das Podest bei der Vorstellung der Mannschaftssieger etwas dürrtig besetzt. Wir standen darauf - und ein Tscheche, Bei der Ehrung der Einzelspieler fehlte dafür der Drittplatzierte unser Miro. Er lag krank im Bett. Der Abend klang anschließend mit einem kalt-warmen Büffet und einer heißen Disko aus. Die Rückfahrt verlief ohne Probleme, an dieser Stelle noch ein herzlicher Dank an die Sportfreunde aus Kelheim, die uns auch auf der Rückreise ihr Vereinsheim zur Übernachtung zur Verfügung stellten, an alle Betreuer (Hans, Klaus, Mirco, Nobbi). die ihre Sache wirklich gut und engagiert gemacht haben und an Familie Möller für die Unterstützung.

Astrid, Melanie, Sally, David



Fun-Sports ... Ihr Partner

Fun-Sports ... Bahnengolfanlagen

- **City Golf** (Filzgolf) Anlagen, versch. Typen
Outdoor (Platzbedarf 800 bis 1800 m²)
Indoor (Platzbedarf ab 600 m²)
- **City Green** Spiel- u. Sport-Varianten
(Platzbedarf ab 36 m²)
- **Fun-Sports Miniaturgolf**
(Platzbedarf ab 600 m²)
- **Zusatzhindernisse**

* alle Bahnengolfanlagen entsprechen den nationalen wie auch den internationalen Normierungen

Fun-Sports ... Freizeitalternativen

- SpinGolf
- Special Green
- Golf Simulator (Indoor Golf)
- Outdoor Billard
- Outdoor Schach

Fun-Sports ... Anlagenzubehör

- Bälle, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenschläger
- Family Golf Equipment
- Profi- und Turnierhülle und -schläger
- individuelle Scorecards und -breiter

Fun-Sports ... Dienstleistung

- Beratung bereits ab dem ersten Augenblick der Planungsphase für Bahnengolfanlagen und anderen Freizeitalternativen
- Erarbeitung von Ideen und Konzeptionen im gesamten Sport- und Freizeitbereich
- Projektierungen und Planungen
- Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Unterstützung bei Fragen zu Finanzierung, Leasing, Vereingründung, Turnierorganisation und Öffentlichkeitsarbeit...
- Renovierung und Sanierung von Bahnengolfanlagen

Family, Fun & Sport



Fun-Sports Freizeitanlagen und Zubehörteile GmbH • Panzerleite 49 • D.96049 Bamberg

Tel. +49 (0)9 51.9 86 09-0 • Fax: +49 (0)9 51.9 86 09-44 • Internet: www.citygolf.se • eMail: Fun-Sports@TeamworkSolutions.com

Die Jugend - EM im Zahlenspiegel

Juniorinnenmannschaft:

1. Österreich	A	611
2. Deutschland	D	631
3. Tschechien	CZ	657
4. Schweden	S	660
5. Schweiz	CH	693
6. Portugal	P	748
7. Lettland	LV	824

Juniorenmannschaft:

1. Deutschland	D	1212
2. Schweden	S	1228
3. Tschechien	CZ	1250
4. Slowakei	SK	1269
5. Österreich	A	1271
6. Schweiz	CH	1286
7. Finnland	SF	1337
8. Niederlande	NL	1356
9. Dänemark	DK	1367

Juniorinnen:

1. Schrimmel Alexandra	A	298
2. Gruber Elisabeth	A	302
3. Rella Elisabeth	A	310
4. Ziewers Silke	D	312
5. Osterkorn Manuela	A	315
6. Schuster Melanie	D	316
7. Hummel Astrid	D	319
8. Nordin Sandra	S	324
9. Bengtsson Sandra	S	325
10. Tietzova Katerina	CZ	326

Junioren:

1. Miessner Frederick	D	287
2. Pircher Herbert	A	292
3. Stoparic Miroslav	D	294 n. S
4. Trock Michael	D	294 n. S
5. Zetterlund Pierre	S	299
Gregor Milos	CZ	299
7. Sedlacek Bretislav	CZ	300
8. Hornbacher Michael	A	301
9. Pettersson Alf	S	302
10. Meyer Ernst Jan	NL	307

Die Senioren - EM im Zahlenspiegel

SENIORINNEN-MANNSCHAFTEN

GOLD	ÖSTERREICH	66	71	66	70	74	69	62	72	73	=	623	23,07	Ø
SILBER	Deutschland	64	72	65	74	70	73	71	67	68	=	624	23,11	Ø
BRONZE	Tschechien	69	69	69	72	69	74	76	63	71	=	632	23,41	Ø
4. Platz	Schweden	73	70	72	74	66	72	80	68	68	=	643	23,81	Ø
5. Platz	Italien	83	70	79	77	80	65	88	73	74	=	689	25,52	Ø

SENIOREN-MANNSCHAFTEN

GOLD	DEUTSCHLAND	154	131	124	132	144	132	132	131	133	=	1213	22,46	Ø
SILBER	Tschechien	138	131	124	134	144	133	140	138	133	=	1215	22,50	Ø
BRONZE	Schweden	136	139	135	138	137	130	140	129	132	=	1216	22,52	Ø
4. Platz	Österreich	138	142	131	128	139	144	131	146	137	=	1236	22,89	Ø
5. Platz	Niederlande	133	144	139	133	139	138	145	138	151	=	1260	23,23	Ø
6. Platz	Schweiz	137	140	144	140	147	144	142	142	146	=	1282	23,74	Ø
7. Platz	Belgien	140	143	152	152	156	149	139	162	164	=	1357	25,13	Ø

SENIORINNEN-EINZEL (21 Teilnehmerinnen)

GOLD	Elisabeth Kammerer	A	19	22	20	23	24	20	21	23	20	20	21	24	257	21,42
SILBER	Renate Hess	D	22	23	24	22	21	25	24	22	20	21	22	21	267	22,25
BRONZE	Barbara Hagl (n.St.)	D	21	27	20	23	23	23	21	21	23	22	22	23	269	22,42
4.	Anna Wagner (n. St.)	A	21	23	21	22	22	25	21	22	27	21	22	22	269	22,42
5.	Sylvie Bausch	L	27122,58													
6.	Monica Andersson	S	27322,75													
.....																
11.	Birgit Miglitsch	D	28723,92													
15.	Marlene Lange	D	21924,33													

SENIOREN-EINZEL (65 Teilnehmer)

GOLD	Felix Seehof	D	22	19	21	19	24	20	18	21	19	22	21	20	246	20,50
SILBER	Ladislav Svihel	CZ	20	21	23	25	24	21	19	21	20	23	21	19	257	21,42
BRONZE	Reiner Ritschel (n. St.)	D	20	20	23	21	24	20	21	20	21	22	24	22	258	21,50
4.	Kjell Fredriksson (n. St.)	S	21	25	20	24	23	22	22	20	20	22	19	20	258	21,50
5.	Karl Lakos	A	25921,58													
6.	Tony Strömberg	S	26422,00													
.....																
14.	Hubert Bayer	D	26922,42													
15.	Rolf Nußbaum	D	26922,42													
22.	Egon Schacke	D	27122,58													
26	Karl-Heinz Gerwert	D	27222,67													
31	Max Koll	D	27723,08													
.....																
64.	Eddy Hendrickx	B	26929,89													

DBV - VEREINSPOKAL



DBV-Vereinspokal 1999/2001

Ergebnisse der regionalen Runde:

Berlin			
1. Berliner MSC	Abt. 2	- Tempelhofer MV	Abt. 1 6 : 4
Baden			
1. MC Weinheim	Abt. 2	- MGF Hilzingen	Abt. 1 6 : 4
1. CGC Grotzingen	Abt. 3	- 1. BGC Singen	Abt. 1 10 : 0
MGF Hilzingen	Abt. 1	- 1. BGC Singen	Abt. 1 8 : 2
Bayern			
1. NMC Kelheim	Abt. 1	- TTC Kahl	Abt. 2 10 : 0
TG H"ochberg	Abt. 2	- BGC Landshut (nicht angetreten)	Abt. 1 10 : 0
MSK Olching	Abt. 1	- TG H"ochberg	Abt. 2 6 : 4
Hamburg			
TSV Hohenhorst	Abt. 2	- VFL Lohbr"ugge	Abt. 2 8 : 2
Niedersachsen			
BGC Goslar	Abt. 2	- MGC Peine (nicht angetreten)	Abt. 2 10 : 0
Nirdrhein Westfalen			
BGV Velbert-Neviges	Abt. 2	- MSK Neheim-H"usten	Abt. 1 8 : 2
MGC Bottrop	Abt. 1	- VFM Bottrop	Abt. 1 9 : 1
Rheinland-Pfalz			
MC Neuwied	Abt. 2	- MGSC Hachenburg	Abt. 1 6 : 4
Schleswig-Holstein			
MGC Brunsb"uttel	Abt. 2	- BGSV Harrislee	Abt. 2 6 : 4
Hessen			
TSV Pfungstadt	Abt. 2	- SG Arheilgen	Abt. 2 7 : 3

MEDAILLENSPIEGEL

Herren/Damen WM 1999/Papendal NL

Nation	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	4	1	0
"sterreich	0	1	2
Schweden	0	1	2
Niederlande	0	1	0

Jugend EM 1999/Kosice/SK

Nation	Gold	Silber	Bronze
"sterreich	2	2	1
Deutschland	2	1	1
Schweden	0	1	0
Tschechien	0	0	2

Senioren EM 1999/Bystrce CZ

Nation	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	2	2	2
"sterreich	2	0	0
Tschechien	0	2	1
Schweden	1	0	1

1999 alle Kategorien

Nation	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	8	4	3
"sterreich	4	3	3
Schweden	0	2	3
Tschechien	0	2	3
Niederlande	0	1	0

Lizenzierungen / Ballneuheiten

Ballname	Farbe	Gr"o"e	Sprung [cm]	H"arte [shore]	Gewicht [Gramm]
3D:					
type 252 M / MR	maisgelb	medium	8	49,5	41
type 884 M	pink	medium	57	81	53
type 435 K / KR / KX	natogr"un	klein	17,5	39	51
type 545 K / KR / KX	violett	klein	22	46	52
Birdie D 14 G / GR	grell-t"urkis	gro"b	13	34	42
Birdie little D 06 M / MR	violett	medium	6,5	41	36
bof DJM 98 Thomas Schwark M / MX	weinrot	medium	1	48	53
bof DM 98 Stephan Schroeder K / KR	melonengelb	klein	1	43	43
bof EC 98 MGC Mainz/ Damen M / MR	hellblau	medium	54	77	56
bof NLJM 98 Chris Campfens MX, MR	orange	medium	38	40	66
bof "OSM 97/98 Walter L"offler M	gr"un	medium	25	49	53
bof SMM 98 MC Olten G / GR	feuerrot	gro"b	35	64	50
bof DSM 98 Susanne Singer M / MR	hellbeige	medium	16	97	49
bof DM 98 Michael Neuland K / KX	schwarz	klein	8	38	43
bof LuxM 99 Romain Bausch M / MX	k"onigsblau	medium	12	62	45
bof DJM 98 Sally Ziewers K / KR	braunviolett	klein	53	57	57
bof DkJM 98 Dennis Prip Hansen MX / MR	schwarz	medium	35	42	72
bof SLMM 98 MGCT Dun. Streda. G / GR	k"onigsblau	gro"b	6,5	49	50
bof EM 98 Thomas Giebenhain G / GX	hellgrau	gro"b	8	36	42
bof DSchM 98 Stefan Schwark K / KR	hellblau	klein	31	60	39
DJM 99 Mainz 2 MX / MR	purpur	medium	18	35	68
EC 99 Luxemburg K / KX / KR	wei"b	klein	6,5	38	29
SV:					
Birdie Z 30 M / MX	hellblau	medium	25	42	63
North America 01 M / MR	apricot	medium	7	43	35
North America 03 M / MR	hellgr"un	medium	9	36	39
North America 04 M / MR	hellblau	medium	13	37	39
North America 06 M / MR	hellbraun	medium	22	45	40
North America 07 M / MR	anthrazit	medium	25	40	36
Czech Team 99 MX / MR	blau	medium	46,5	30,5	61
WM 99 Papendal M / MR	abricot	medium	24,5	41	40

Überregionaler Spielverkehr

Letzter Spieltag der Bahnen-golf-Bundesliga in Marzahn

Mit der flachen Hand wischt Peter Zimmermann über die Abschlagsfläche. Ein letztes Mal wird die Bahn fixiert - höchste Konzentration. Ein Zucken in den Beinen, durchschnaufen. Schon wird der Ball auf die Reise über den grünen Filzbelag geschickt. Kurze Spannungsphase, dann lautes Fluchen. Anstatt im Loch zu verschwinden, trudelt der Ball zum unglücklichen Absender zurück. Selbst der Weltmeister ist nicht unfehlbar, auch beim Minigolf. Tröstlich für all jene Hobbyspieler, denen bei ihren Bemühungen das kleine schwarze Loch wie verbagelt vorkommt.

Das Minigolf viel mehr bedeutet, als nur auf die Kugel zu dreschen, bewiesen die besten Akteure beim letzten Bundesliga-Spieltag. Auf der einzigen Berliner Filz-Golf-Anlage in Marzahn sicherte sich bei den Männern in einem äußerst spannenden Wettbewerb der



Ball-Hypnose: Weltmeister Peter Zimmermann zwischen Fluch und Freude. Foto: Snaps

Tempelhofer MV mit einem zweiten Platz in der Tageswertung auch auch im Gesamtklassement den Vize-Titel. Als Meister stand bereits zuvor die BGS Hardenberg-Pötter aus Velbert fest. Bei den Frauen gewann der 1. MGC Süssen den Spieltag und wurde dadurch Meister.

Peter Zimmermann belegte in Berlin mit dem Männerteam der Süssener den vierten Platz, in der Gesamtwertung Platz drei. Er brauchte für die 18 Bahnen die viermal durchspielt wurden, 127 Schläge - das drittbeste Tageseinzelergebnis. Einen Platz dahinter landete Uwe Ludwig (startet für die BGS Hardenberg) als bester Berliner mit 130 Schlägen. Anders als auf Eternit- oder Betonbahnen, wo gelegentlich schon einmal eine 18er Runde gelingt, brauchen beim Filz-Golf auch die besten Spieler meist um die 30 Schläge. Bei dieser Variante bestehen die Bahnen aus Holz und sind mit einem Filzbelag versehen.

„Von diesen Anlagen gibt es noch sehr wenige in Deutschland. Da fehlen den Spielern die Erfahrungswerte“, gibt Harm Croppenstedt, der Pressebeauftragte der Veranstaltung eine Erklärung für die häufigeren Fehlversuche. Was mit Erfahrungswerte gemeint ist, verdeutlicht Peter Zimmermann. „Die WM hat vier Tage gedauert, vor Ort waren wir über zwei Wochen“, so der frischgebackene Weltmeister. Dort stand vor allem eins an - Training von morgens bis abends.

(entnommen aus Berliner Morgenpost)

1. Bundesliga

Endstand nach dem:

7. Spieltag - Marzahn (Abt.F)

Damen:

Verein	Schlagzahl	Punkte
1. 1.MGC Süßen	426	10 : 0
2. 1.MGC Mainz	439	8 : 2
3. BGS Hardenberg-Pötter	447	6 : 4
4. SG Arheilgen	457	4 : 6
5. MGC Göttingen	459	2 : 8
6. MGC Bad Bodendorf	461	0 : 10

Herren:

1. 1. MGC Mainz	811	10 : 0
2. Tempelhofer MV	831	7 : 3
3. MGC Brechten	831	7 : 3
4. BGS Hardenberg-Pötter	855	3 : 7
5. 1. MGC Süßen	855	3 : 7
6. 1. MGC Ludwigshafen	856	0 : 10

Tabelle - Damen:

1. 1.MGC Süßen	2268	62 : 8
2. 1.MGC Mainz	2294	56 : 14
3. BGS Hardenberg-Pötter	2370	34 : 36
4. MGC Göttingen	2393	24 : 46
5. SG Arheilgen	2426	18 : 52
6. MGC Bad Bodendorf	2443	16 : 54

Tabelle - Herren:

1. BGS Hardenberg-Pötter	4541	52 : 18
2. Tempelhofer MV	4572	39 : 31
3. 1. MGC Süßen	4607	39 : 31
4. 1. MGC Mainz	4578	38 : 32
5. MGC Brechten	4583	38 : 32
6. 1. MGC Ludwigshafen	4787	4 : 66

Leben mit Sport ist...



... Freizeit ohne Langeweile

Sportvereine. Für alle ein Gewinn.

2. Bundesliga Nord

Aufstiegsspiel / Relegation
Damen

- | | | |
|----------------------------|-----|--------|
| 1. MGC Olympia Kiel I | 539 | 29,944 |
| 2. SV Olympia Braunschweig | 572 | 31,778 |
| 3. BGC Uerdingen | 596 | 33,111 |
| 4. MGC Olympia Kiel II | 705 | 39,167 |

2. Bundesliga Süd

Aufstiegsspiel / Relegation
Herren

- | | | |
|---------------------|------|--------|
| 1. FZC Bliesen | 1298 | 27,042 |
| 2. MGF Hilzingen | 1312 | 27,333 |
| 3. MGC Bad Hersfeld | 1330 | 27,708 |
| 4. 1. BGC Würzburg | 1354 | 28,208 |

RL - Nord

Aufstiegsspiel / Relegation

- | | | |
|------------------------|------|--------|
| 1. MGC Olympia Kiel II | 1223 | 29,119 |
| 2. MC Möve Cuxhaven | 1227 | 29,214 |
| 3. TSV Salzgitter | 1247 | 29,690 |
| 4. BGSV Harrislee | 1282 | 30,524 |
| 5. BGC Northeim | 1309 | 31,167 |
| 6. SV Lurup | 1320 | 31,429 |

RL - West

Aufstiegsspiel / Relegation

- | | | |
|--------------------|------|--------|
| 1. MGC Solingen | 1361 | 28,354 |
| 2. RW Wanne Eickel | 1396 | 29,083 |
| 3. BGC Bornheim | 1405 | 29,271 |
| 4. SSC Halver | 1423 | 29,646 |

RL - Südwest

Aufstiegsspiel / Relegation

- | | | |
|-------------------------|------|--------|
| 1. SG Arheilgen | 1281 | 26,688 |
| 2. 1.MGC Mannheim | 1298 | 27,042 |
| 3. KGC Waldstadion Ffm. | 1303 | 27,146 |
| 4. BGC Brücken | 1387 | 28,896 |

RL - Süd

Aufstiegsspiel / Relegation

- | | | |
|---------------------|------|--------|
| 1. MC Weinheim | 994 | 27,611 |
| 2. 1.MGC Metzingen | 1040 | 28,889 |
| 3. MC Ivesheim | 1060 | 29,444 |
| 4. BSV Pfullingen | 1061 | 29,472 |
| 5. MGF Hilzingen II | 1126 | 31,278 |

RL - Südost

Aufstiegsspiel / Relegation

- | | | |
|-------------------|------|--------|
| 1. TG Höchberg II | 975 | 27,083 |
| 2. ASV Pegnitz | 990 | 27,500 |
| 3. MGF Hammer | 1019 | 28,306 |

Im Sportverein muß keiner was können

„Heh, Vorsitzender,“ sagt Alfred, „wir müssen Nachwuchs haben!“ Alfred ist 52 Jahre, kommt vom Minigolf-Spielfeld, und er ist es leid. Zwischen zwei Pils macht er die Lage klar: nur zu Zweit beim Minigolf, kein Training möglich. Das macht keinen Spaß mehr. Spieler müssen her. „Die brauchen,“ sagt Alfred, „nichts zu können.“ Der Vorsitzende soll sich darum kümmern. Wer denn sonst.

Mit Kleinanzeigen im Wochenblatt hat der Verein gute Erfahrungen gemacht. So manches neue Vereinsmitglied ist auf diese Weise schon gewonnen worden. Die gezielte Ansprache ist wichtig: Senioren, Wandergruppe, Lauf-Treff. Der Beitrag bringt vergleichsweise geringe Anzeigenkosten schnell herein.

Auf diese Weise ist Herr Meyer da, im richtigen Alter, von entsprechender Statur: nicht zu groß, nicht zu schlank, kleiner Bauchansatz, und er kann auch nichts. Das stand im Wochenblatt und hat ihm Mut gemacht: „Wir suchen für unsere Minigolfgruppe noch Mitglieder ab 50 Jahre“ und so weiter und so weiter. „Probieren Sie's doch mal. Sie brauchen nichts zu können. Unser Übungsleiter kümmert sich um Sie“. Die Rede war da noch von Geselligkeit und dem Bierchen nach dem Spiel. Das interessierte Herrn Meyer sehr. Herr Meyer kam zum Verein. Alfred und seine Freunde nahmen sich seiner an. Ab ging's zum Spielfeld - und später dann zurück. Herr Meyer ward nicht mehr geseh'n. Und Sportsfreund Alfred plusterte sich am Tresen auf. Wiederum machte er zwischen zwei Pils die Lage klar und sich selbst Luft. Nie wieder will er mit so jemandem spielen, dann lieber mit den „Alten“ unter sich bleiben. Schließlich möchte er seinen Spaß haben. Und das war heute ganz und gar nicht der Fall.

„Denn“, sprach Alfred, „dieser Meyer, der kann überhaupt kein Minigolf spielen!“

Unser Verein, das sind wir, die Mitglieder

Im Leben unseres Vereins begegnen uns täglich Menschen, die alle ein Ziel haben, Sport in der Gemeinschaft eines Vereins zu treiben. Und weil sie alle das Gleiche wollen, haben wir auch eine gemeinsame Bezeichnung für die gefunden: Wir nennen sie Mitglieder. Sie sind in einem Mitgliederverzeichnis, in einer Mitgliederkartei oder in einer Mitgliederliste erfaßt. Dafür müssen sie einen Mitgliedsbeitrag zahlen, für den sie dann einen Mitgliedsausweis erhalten. Dies alles weist sie als Mitglieder unseres Vereins aus. Aber was will das heißen?

Sind sie „Mit-Glieder“ in einer großen Sportfamilie gleichgesinnter Menschen, also Glieder eines Sozialbundes, der durch sie wie eine Kette zusammengehalten wird, wobei das schwächste Glied immer die stärkste Position hat, weil es die Belastungsfähigkeit des ganzen bestimmt? Warum sind wir dann nicht einfach „Vereins-Glieder“ oder „Vereinsangehörige“? Ich glaube, die Bedeutung unserer Funktion im Verein am Wortteil „Mit“ erkennen zu können, in dem kleinen Wort „Mit“, das wir beispielhaft wiederfinden im „Miteinander“, im „Mitfühlen“ oder im „Mitmachen“, also in Verben, die unser Handeln als Sozialwesen beschreiben.

Danach sind Mitglieder im Verein wohl mehr als nur Beitragszahler und Leistungsempfänger, nämlich Menschen, die durch ihr Mittun das Klima im Verein bestimmen, die den Verein am Leben erhalten und ihm jene belebende Kraft vermitteln, die wir im Sportverein im Miteinander erfahren wollen. Unser Verein, das sind wir, die Mitglieder. Oder was meinst Du dazu? **Manfred Müller**

(Aus „MTV Blattje“ des Männer-Turn-Vereins Aurich von 1862)

AUS DEN LÄNDERN

Trends, Informationen, Termine . . .



NBV beim Festival des Sports in Oer-Erkenschwick vertreten

Oer-Erkenschwick/Lisa Regelrechte Volksfeststimmung herrschte beim diesjährigen Festival des Sports auf den Straßen rund um das Zentrum von Oer-Erkenschwick. Selbst nachdem der Einkaufsbetrieb am frühen Samstagnachmittag bereits vorüber war, strömten zahlreiche Besucher zur Infomeile im Bereich Berliner Platz. 40 örtliche Vereine sowie Sportfachverbände informierten über ihre Sportangebote oder ga-



Erfolgreich beim Putter-Wettbewerb der Kreissparkasse Oer-Erkenschwick: Ralf Nonnenbruch (Kölner MC)

ben sportliche Darbietungen zum besten.

Das gute alte Rhönrad war ebenso vertreten wie die „besorgten Biker“, denen bei aller Sportbegeisterung der Schutz der Natur am Herzen liegt. Bühnenprogramme und Vorführungen u. a. der Cheerleader des AFC Recklinghausen, Taekwondo des TuS 09 Erkenschwick sowie Dance-Step- und Aerobic-Einlagen sorgten für Abwechslung. Auch die Kleinsten



wurden nicht vergessen. Auf einem eigens abgesperrten Bereich konnte von Pedalos und Stelzen über Hulahup-Reifen bis Skateboard Geschicklichkeit und Standfestigkeit ausgetestet werden.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildete die Sommerskischanze. Dank technischer Raffinesse haften Skibegeisterte die Möglichkeit, auf einer rotierenden Plattform ihr Stehvermögen zu beweisen. Hochkarätige Trick-Ski-Sportler vollführten ihre tollkühnen Sprungfiguren aus 10 Metern Höhe.

Dem Stadtsportbund Oer-Erkenschwick ist mit der Raumaufteilung und dem Wechsel von Action und Information eine gute und interessante Mischung der Sportangebote gelungen.

Inzwischen zum vierten Male vertreten war auch der NBV mit Unterstützung des BGSV Castrop. Der Standplatz in unmittelbarer Nähe zur Sommerskischanze erwies sich als wesentlich publikumsträchtiger als in den Vorjahren. Zwar hielt sich auch hier das konkrete Interesse am Bahngolf in Grenzen, doch gab es häufiger Fragen zu Anlagen in der näheren Umgebung.

In den Gesprächen am Stand wurde immer wieder deutlich, dass

Bahngolfanlagen, die von Vereinen angespielt werden in einem wesentlich besseren Allgemeinzustand sind, als rein kommerziell geführte Anlagen. Gute Kritiken erhielten die Anlagen des BGSV Castrop und des BGV Backumer Tal Herten, die offenbar von einigen Oer-Erkenschwickern häufiger besucht werden.

Die wohl beste Werbung für den Bahngolf machte an diesem Samstag Ralf Nonnenbruch, der 11-jährige Sohn der NBV-Geschäftsführerin, im Rahmen des „Golf-Cups“ der Kreissparkasse Oer-Erkenschwick. Beim Putter-Spiel galt es dort mit 5 Schlägen möglichst oft zu assen. Den drei Besten winkten Geldpreise. Ralf, eigentlich zur Unterstützung des NBV-Standes mitgereist, bezog für den Rest des Tages Stellungswechsel, informierte am Kreissparkassenstand über Bahngolf und gab Spieltips. Außerdem nahm er selbst erfolgreich am Wettbewerb teil und belegte, nachdem er das Stechen um Platz 1 unter vier Mitkonkurrenten mit einem Schlag verloren hatte, nach weiterem Stechen Rang 2.

Im kommenden Jahr findet das Festival des Sports in Paderborn statt, eine gute Gelegenheit für die beiden örtlichen Bahngolfvereine 1. BGC und 1. MGC Paderborn, die Vereinsarbeit wie den Bahngolf einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

**Publikumsmagnet:
Sommerskischanze**

Fotos: Elisabeth Nonnenbruch



Aus der Geschäftsstelle

Rücktritt Schatzmeister:

Dominikus Eisele, der langjährige Schatzmeister des DBV und Geschäftsführer der Marketing GmbH teilt mit:

„Schweren Herzens muß ich mitteilen, daß ich von meiner Funktion als Schatzmeister des DBV und der des Geschäftsführers der Marketing GmbH zurücktreten muß.

Der Rücktritt hat ausschließlich private Gründe, die ich hier nicht weiter ausführen möchte. Dem DBV und der Marketing GmbH möchte ich auf diesem Wege alles Gute für die Zukunft wünschen.“

Die Personalsituation des Dachverbandes wird damit noch problematischer.

Präsidiumssitzung DBV:

Das Präsidium des DBV tagt am 12. - 14.11.1999. Breiten Raum wird sicherlich auch die Personalsituation des Verbandes einnehmen. Nach dem Rücktritt des Schatzmeisters, sind nunmehr 3 Positionen nicht besetzt. Zudem ergeben sich im Bereich der Sportverwaltung erhebliche Probleme. Es ist vorgesehen, Aufgaben neu einzuteilen um einen wenigstens teilweise geordneten Ablauf sicherzustellen.

Passwesen:

Immer wieder ergeben sich Probleme und Verzögerungen bei der Passbearbeitung durch fehlende oder unvollständige Dokumente. Allen Beteiligten werden daher nochmals daran erinnert Spielerpässe von Mitgliedern die sich abgemeldet haben SOFORT an die Geschäftsstelle einzusenden. Beteiligte Sportler können im übrigen auch durch das Beseitigen von Hinderungsgründen für einen

Wechsel (z.B. Clubkleidung zurückgeben, Forderungen ausgleichen etc.) dazu beitragen eine schnelle Freigabe zu erreichen. Im übrigen sind allen Passvorgängen, gleich um welche Bearbeitung es sich handelt, ein Satz vollständig ausgefüllter Stammkarten beizulegen. Wird Spielern, aus welchen Gründen auch immer, die Freigabe verweigert, so ist trotzdem der Spielerpass mit einem entsprechenden Vermerk sofort an die Geschäftsstelle zurück zu geben.

Ligenzusammensetzung:

Für die endgültige Zusammensetzung der Ligen ist neben den Ergebnissen der Aufstiegsspiele im Rahmen des überregionalen Spielverkehrs auch die Meldung der Vereine, bzw. die Abmeldung zu einer Liga an den DBV maßgebend. Alle Vereine, die bisher noch keine Meldung zum Spielverkehr abgegeben haben, werden gebeten dies umgehend nachzuholen. und eine Meldung an die DBV-Geschäftsstelle abzugeben.

Minigolfbau Bernau



Planung und Bauausführung von Neuanlagen.
Renovierung von Altanlagen im Diamant -
Naßschliff - Verfahren

Minigolfbau Bernau
Christian Kaufmann
Ludwig - Thoma - Straße 15 a
83233 Bernau am Chiemsee
Telefon: 08051/7777
Telefax: 08051/89724

Rolf Rolli wird Deutscher Meister!

Erstmals in der Geschichte des 1. Bahngolf-Club Singen gelang es einem Aktiven den Titel eines Deutschen Meisters in die Hohentwiel-Stadt zu holen. Mit einer hervorragenden Leistung gelang dies just im Jubiläumsjahr des Vereins dem 61-jährigen Rolf Rolli Inder Kategorie Senioren, Altersklasse 2.

Doch auch die vergangenen 25 Jahre waren von vielen Höhepunkten, aber auch von manchen Rückschlägen geprägt, die wir mit den folgenden Zeilen nochmals kurz Revue passieren lassen wollen.

1974-1977

Im Februar 1974 wurde unser Verein unter dem Namen „1. Bahnen-Golf-Club Singen“ gegründet, nachdem bereits seit 1971 auf der Singener Kleingolfanlage Minigolfinteressierte ihre Ranglistenturniere austrugen. Im gleichen Jahr erfolgte auf Initiative der Minigolffreunde Waldshut die Gründung der Minigolf-Abt. 1 in Baden. Die ersten Titelkämpfe fanden 1975 statt. Neben diversen Einzelerfolgen errang die Herrenmannschaft unseres Vereins auf Anhieb den Titel und verteidigte diesen auch 1976 und 1977 erfolgreich. International aufhorchen ließ unsere Herrenmannschaft 1975 beim Turnier in San Remo, als man als erstes ausländisches Team überhaupt den Sieg erringen konnte

1978-1982

Noch einmal setzte eine 4er-Herrenmannschaft unseres Vereins beim Gewinn des Cup Suisse in Dietikon ein Glanzlicht, bevor eine längere Durststrecke ihren An-

fang nahm.

Höhepunkt war die Spaltung des Vereins im Jahre 1979, als mehrere Mitglieder unseren Verein verließen und die Minigolffreunde Singen 80 gründeten.

Im Jahr 1980 fand das 1. Internationale Hohentwiel-Pokalturnier statt, mittlerweile eine feste Institution auf dem Terminkalender.

1983-1986

Langsam ging es wieder aufwärts. Erste Verhandlungen mit der Stadt Singen im Jahr 1983 ließen Hoffnungen auf eine vereinseigene Minigolfanlage in Singen aufkeimen. Im Frühjahr 1985 war dann nach langen Vorarbeiten Baubeginn, im Oktober 1985 wurde die neue Minigolfanlage offiziell eröffnet

1987-1993

Durch die besseren Trainingsmöglichkeiten stellten sich auch wieder sportliche Erfolge ein. In der Folgezeit dominierten sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaften unseres Vereins die Konkurrenz in Baden fast nach Belieben. Jeweils sechs Meistertitel bei den Damen und Herren, je einer bei den Senioren- und Jugendmannschaften belegten dies eindrucksvoll. Krönung und Höhepunkt der Vereinsgeschichte war der Aufstieg der Herrenmannschaft in die Bundesliga Süd im Jahre 1988. Auch die Damenmannschaft überzeugte bei den Süddeutschen Meisterschaften mit insgesamt zwei dritten und einem zweiten Rang. Die Jugendmannschaft erreichte 1993 bei den Deutschen Meisterschaften einen sensationellen dritten Platz.

1994

Im Jahr 1994 feierte der 1. BGC Singen nicht nur sein 20-jähriges Bestehen, sondern mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften zusammen mit den

Minigolffreunden Hilzingen auch ein weiteres Highlight in seiner Vereinsgeschichte. Bei diesen Titelkämpfen erreichte die Seniorenmannschaft einen hervorragenden dritten Platz.

1995-1998

Nach vielen Jahren mit großen sportlichen Erfolgen hatte der Verein wieder einmal eine sportliche Durststrecke zu durchschreiten. So beendigten einige Spieler ihre aktive Laufbahn oder suchten bei anderen Vereinen eine neue Herausforderung. So wurden zwar immer noch etliche Titel in Einzelwettbewerben errungen, Mannschaftserfolge aber blieben weitestgehend aus.

Auch trugen die Bemühungen des Vereins zur Werbung von Neumitgliedern so gut wie keine Früchte. Erst im Laufe des Jahres 1998 war wieder ein leichter Anstieg bei der Zahl von aktiven Mitgliedern feststellbar.

1999

Im fünfundzwanzigsten Jahr seines Bestehens machte der 1. BGC Singen mit einer Reihe von Veranstaltungen auf sich aufmerksam. So fand eine Werbewoche mit Jedermannturnier auf der Minigolfanlage statt. Höhepunkt des Jahres war aber sicher die großartige Leistung von Rolf Rolli bei den Nationalen Titelkämpfen in Hilzingen. Erstmals gelang es mit damit einem Spieler des 1. BGC Singen den Titel eines Deutschen Meisters in die Hohentwiel-Stadt zu holen.

Mit einem Festabend am 20. November 1999 soll das Vereinsjubiläum würdig begangen werden.



Fröhlicher Weltkindertag auf dem Miniaturgolfplatz

Die vielen bunten Fähnchen und Luftballons zeigten schon morgens an, daß beim 1.MGV Garbsen wieder einiges zum Weltkindertag vorbereitet wird. Nach Schulschluß kamen die Kinder in Scharen und es wurde richtig voll auf der Anlage. Jeder durfte sich eine von den vielen gelben und weißen Schirmmützen aussuchen, die verschiedene Firmen zur



Verfügung gestellt hatten. Das Glücksrad wurde oft gedreht und mit Spannung darauf gewartet, ob es auf einem Symbol stehen bleibt, denn dann war ein Gewinn sicher.

Die Mädchen vom Jugendrotkreuz Berenbostel zeigten, wie Erste Hilfe geleistet wird und sie schminkten auch wieder „schlimme Wunden“, die total echt aussahen. Manch eine Mutter hat abends sicher einen Schreck bekommen.

Plötzlich rief jemand, daß auf der Autobahn ein Unfall passiert sei und schon liefen die Rotkreuzmädchen mit einem Helfer zu der Unfallstelle, um Erste Hilfe zu leisten. Mehrere Lkw's waren zu-



sammengestoßen und es gab zwei Verletzte. Die Mädchen haben den Einsatz gut bewältigt. Für zwei von ihnen war es der 1. und für die beiden anderen der 2. echte Einsatz bei einem Unfall.

Als besondere Überraschung erschien Clown Friedel, der in seiner großen Tasche viele Tüten mit Weingummi und Gummibärchen mitbrachte, die er an die Kinder verteilte. Er wunderte sich darüber, was die Kinder da tun und daß man einen Schläger benötigt, um einen kleinen Ball zu schlagen, damit er in das Loch auf der Minigolfbahn rollt. Der Erlös vom Glücksrad drehen und Verkauf der Dino-Waffeln wird diesmal als Spende an das Jugendrotkreuz Berenbostel übergeben.

Es war wieder ein gelungener, schöner Tag und alle freuen sich schon auf den nächsten Weltkindertag.



Clown Friedel, mit seinen kleinen Überraschungen, ein umschwärmter Gast bei den Kid's am Weltkindertag in Garbsen



1. Miniaturgolf-Frauenturnier für Freizeitspielerinnen beim 1. MGV Garbsen

Durch die Teilnahme von fünfzehn Damen und 4 Seniorinnen, die zum Teil noch nie oder nur ab und zu im Urlaub Miniaturgolf gespielt haben, wurde diese Veranstaltung zu einem Erfolg für die Damen des 1. MGV Garbsen, die die Idee zu diesem Turnier hatten und auch die Organisation übernahmen. Gleich zu Beginn um 11.00 Uhr fanden sich die ersten Spielerinnen an diesem herrlichen Sommertag auf der Anlage in der Märchenstraße ein, um ihr Glück mit dem kleinen Ball zu versuchen. Auch junge Mütter hatten es einfach, hier in Ruhe ihre 2 Runden zu spielen, denn es wurde eine Kinderbetreuung angeboten.

Im Laufe des Tages gab es viele Asse, auch Otto's und die Spielerinnen waren erstaunt, wieviel Spaß es machte und daß sie auch gute Ergebnisse erzielten. Jede Teilnehmerin erhielt eine Urkunde und die erstplatzierten bekamen für ihre gute Leistung einen Teller und Freikarten, die zweitplatzierten 1 Jahreskarte und eine Flasche Sekt, die drittplatzierten 1 Jahreskarte und 1 Piccolo. Ab dem 4. Platz gab es noch je 2 Freikarten. Die Kinderbetreuung, die angeboten wurde, machte den Kindern viel Spaß, denn mit Finger- und Tuscharben kreativ zu sein, wird den Kindern nicht jeden Tag angeboten. Einige Tapetenbahnen sind mit bunten Handabdrücken versehen und phantasievoll in allen möglichen Farben bemalt und werden am Weltkindertag, 20. September, am Vereinsheim zu sehen sein.



Lehrgänge im NBGV

Im Winterhalbjahr veranstaltet der NBGV Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern und Oberschiedsrichtern.

1. Lehrgang - Schieds-/Oberschiedsrichter

Beginn: 11.12.99
10.00 Uhr
Ende: 11.12.99
18.00 Uhr

2. Lehrgang

Schiedsrichter (nur bei Bedarf)

Beginn: 12.12.99
9.00 Uhr
Ende: 12.12.99
14.00 Uhr

3. Lehrgang - Oberschiedsrichter

Beginn: 15.01.00
10.00 Uhr
Ende: 16.01.00
14.00 Uhr

4. Lehrgang - Schiedsrichter

Beginn: 19.02.00
10.00 Uhr
Ende: 20.02.00
14.00 Uhr

Jeder Lehrgang ist auf 25 Teilnehmer begrenzt; Lehrgangsleiter Detlef Schwing.

Lehrgangsort: Sportakademie Hannover, Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg
Meldungen an die NBGV-Geschäftsstelle - dort sind auch alle weiteren Informationen erhältlich.



Spielsperre

Die Spieler und Spielerinnen des Vereins „MGC Amigos Kirchheim sind für alle Turniere im Bahngolf mit einer Spielsperre belegt. Der Verein ist seinen Verpflichtungen gemäß Satzung § 5.3 gegenüber dem BLSV und BBV trotz mehrmaliger Aufforderung nicht nachgekommen.

Die Vereine werden gebeten dies bei Meldungen zu beachten!

30 Jahre BGC Uerdingen Erneuter Sieg für Markus Janßen

Mit dem fast schon traditionellen Sieg des Mainzer Bundesligaspielers Markus Janßen endete auch die 8. Auflage der Uerdinger Classic's am 18./19. September. Allerdings erwies sich diesmal Lokalmatador Olaf Esser als äußerst hartnäckiger Widersacher, egalisierte in den letzten 2 Durchgängen immerhin einen Rückstand von 6 Schlägen und gab sich schließlich erst im Stechen geschlagen. Mit 232 Schlägen (ø 29,0) gelang beiden im übrigen auch das mit Abstand beste Turnierergebnis. Ansonsten war der BGC gerade in der Herrenklasse absolut tonangebend. Obwohl einige Spieler der Zweitliga-Mannschaft nicht am Start waren, konnten sich sage und schreibe 7 Spieler unter den ersten 10 platzieren. Noch deutlicher freilich war die Dominanz in der Mann-



Paßkarten-Ordner „Mini“

... inklusive Hüllen für „150 Karten“

- im praktischen und handlichen Taschen-Format von 22,5 x 14 cm!
- Mit alphabetischem Register!
- Hüllen sind aus Polypropylen!
- Für Karten bis maximal 6,5 x 9 cm!
- Einband aus schwarzem, gepoltertem PVC!

Zu beziehen über:

MINI GOLF
MARKETING GMBH
Postfach 447, 55464 Simmern

Komplett-Preis:

inkl. Hüllen und Register

nur **26.-**

zzgl. MwSt. + Versandkosten

schaftswertung wo Uerdingen I mit 12 Schlägen vor der zweiten und 17 Schlägen vor der dritten Garnitur gewann. Ebenfalls Platz 1 - 3 gab es im Jugendbereich für Christian Keppel (240), Jérôme Foka (246) und André Schmidt (247), desweiteren Turniersiege für Maximilian Gerhard (Schüler / 263) und Hildegard Mosch (Seniorinnen II / 259).

Ganz im Zeichen der zahlreich vertretenen Abt.2 stand hingegen die Pokalverteilung in der Damenklasse mit einem letztendlich noch deutlichen Sieg der Weltmeisterin Bianca Zodrow (Hardenberg / 246) vor der Schülerin Michaela Hartl (Kerpen / 253) und Alexandra Wirtz (Süssen / 254). Die weiteren Turniersiege gingen nach Traben-Trarbach (Erwin Görden / 240), Köln (Margret Bakonyi / 271) und Dortmund Syburg (Klaus Engels / 263).

Mit nur 73 Teilnehmern hatte das Turnier eine insgesamt enttäuschende Resonanz - bedenkt man, daß alleine ein Drittel für den Ausrichter an den Start ging und berücksichtigt man die gute Beteiligung aus der Abt. 2.

Die letzten Plätze für Auslandssemester!

... aber leider nur noch für Mädchen. Mädchen zwischen 15 und 18 Jahren, die das kommende Semester (Januar bis Juni 2000) in den USA verbringen möchten, sollten sich schnellstmöglich für einen der letzten freien Plätze bei Kultur life bewerben. Das Programm kostet incl. Flug etc. DM 8.490,- Anfragen richten Sie bitte umgehend an Kultur life, Jungfernstieg 14, 24103 Kiel, Tel. 0431-93008, Fax 0431-93009.

Die Programme in Australien und Kanada für das kommende Jahr sind bereits ausgebucht - wer also das nächste Schuljahr im Ausland verbringen möchte, sollte sich bald entscheiden. Bei Kultur life sind jetzt die Programme für 2000/2001 erschienen. Die Broschüre gibt es kostenlos unter obiger Anschrift!

Auch im Winter richtig was los!

Der Miniaturgolfverein Eibenstock bietet in den Wintermonaten in seiner Halle (Abt. 2 Anlage) ein buntes Programm:






- 6.11.99 Eibenstocker Jedermannturnier
- 4.12.99 2. Adventsturnier Eibenstock (offiz. national offen)
- 22.1.00 1. Neujahrsturnier Eibenstock (Milleniumturnier) (offiz. national offen)
- 22./23.1.00 2. Erzgebirgisches Winterpokalturnier (offiz. national offen)
- 20.2.00 2. Jubiläumsturnier Eibenstock (offiz. national offen) Wanderpokalturnier in allen Kategorien
- 18.3.00 Eibenstocker Jedermannturnier

Ausschreibungen können schriftlich oder telefonisch angefordert werden bei:

Miniaturgolfverein Eibenstock 1997 e.V.
 Jörg Schellbach
 Hugo-Zschau-Str. 15
 08309 Eibenstock
 Tel.+Fax: 037752 - 66485

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
 der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein  bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen,  Pokalen und Wimpeln!

DOMMER
 Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotebühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88
 POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR

LESERBRIEF

Deutsche Meisterschaften der Abt. 1. Minigolf

Während sich auf der engen Anlage in Hilzingen mehr als 133 (!) betagtere Leute tummeln und sich gegenseitig auf die Füße treten mußten war Tuttlingen mit nur 96 Teilnehmern schwach besetzt. Da in spätestens 2 bis 3 Jahren eine andere Gestaltung deutscher Bahngolfmeisterschaften stattfinden sollte und muß, z. B. eine Großveranstaltung mit Abteilungsmeisterschaft der Altersklassen 1 und 2 und einen deutschen Meister im Kombibetrieb, erübrigt sich weiteres Nachdenken über o. a. Verhältnisse. Eine Weiterführung der jetzigen Ausspielung der Titel an drei Wochenenden und drei verschiedenen Orten in der BRD bedeutet eine nicht tragbare Oberforderung der Teilnehmer finanziell und zeitlich. Um eine bessere Chancengleichheit bei der altersbedingt zunehmenden Teilnehmerzahl in der Kategorie 2 zu erreichen, sollten auch im Kombibetrieb diese Spielerinnen und Spieler, von der Kategorie Sen. 1 getrennt, den Meister ausspielen. Der Altersunterschied der konkurrierenden Golfer beträgt oft mehr als 25 (45 : 70) Jahre zwischen den jüngsten und ältesten Senioren und macht sich körperlich und leistungsmäßig in der Regel mehr bemerkbar als die 25 Jahre Differenz bei einem Spieler der Kat. Damen /Herren im Alter von 20 zu 45 Jahre.

Deutsche Meister (!?) Abt. 1. Damen und Herren in Tuttlingen Laut DBV-Veröffentlichungen gibt es ca. 40 Spielerinnen und Spieler im A- und B-Kader. Während in Hilzingen fast die gesamte Senioren-Prominenz zur Stelle war meldete Tuttlingen „Fehlanzeige“. In keiner Weise sollen hier die Leistungen der Akteure in Tuttlingen angezweifelt werden, jedoch: Hatten die Experten anderweitig Minigolf zu spielen? Dann hat die Planung des DBV versagt. Waren die Stars zu bequem nach Tuttlingen zu kommen? Hatten Sie

„Angst“ vor den Bahnen? Fand vielleicht sogar eine Absprache statt hier an der Donau nicht zu erscheinen? Die vom DBV immer wieder beschworene Öffentlichkeitsarbeit mit geforderter Transparenz des Bahngolfes, die Darstellung dieser Randsportart, die erlitt hier Schaden.

Eine „Deutsche Meisterschaft“ ohne die eigentlichen Meister !? Weitergehende Gedanken sind erwünscht und erlaubt, das meint mit freundlichen Grüßen
Horst Bölke

Ein „altgedienter“ Spieler denkt über Unarten beim Golfen und von Golfern nach

Ich gebe zu, es beschäftigt mich vielleicht etwas mehr als andere, aber es ist unumstritten, daß sich sehr, sehr viele Spieler mit diesem Thema immer wieder beschäftigen und sich sehr darüber aufregen. Es ist ja auch unumgänglich, denn es wird immer und immer häufiger „gepudert“. Bei den Deutschen Bahngolfmeisterschaften in Waldshut war es mal wieder die Hauptbeschäftigung einiger Spieler.

Denkt denn ein solcher „Puderer“ mal über die Konsequenzen, die sein unfaires Verhalten nach sich ziehen, nach? Er benachteiligt doch seinen Nachspieler. Selbstverständlich kann dieser den „Dreck“, den sein Vorspieler liegenläßt, wegputzen. Aber erstens wird dieses pudern ja unter der Hand und für andere möglichst unauffällig getätigt und zweitens wären sämtliche Spieler, die mit dieser Handlungsweise nicht einig gehen, mehr mit putzen, als mit spielen beschäftigt. Letztendlich wird es ja auch nur noch verteilt und verschmiert (Fettrückstände). Vielleicht kommt mal jemand auf die Idee die Sache umzudrehen und die Bälle mit einem harzhaltigen Material einzuschmierem um eine bessere Bandeneigenschaft zu erzielen. Dann wird es ja noch problematischer. Der eine pudert, der andere harzt. Was machen wir dann? Auf dem Ballmarkt gibt es zwzwi-

schen eine riesige Palette an Material. Wer dieses richtig einsetzt benötigt keine Hilfsmittel. Aber selbst Ballhändler greifen zum Puderdöschen. Haben sie kein Vertrauen in die eigene Ware?

Ich und viele andere betrachten den Puder als Hilfsmittel und wenn es international üblich ist zu pudern, dann muß man eben den Hebel ganz oben ansetzen um diese Unsitte in den Griff zu bekommen. Aber wer dieses Thema anspricht wird ja nur milde belächelt. Solche Leute wie wir passen eben nicht in unsere schöne Ellenbogengesellschaft.

Wenn ich höre, daß es lt. Handbuch nicht verboten ist zu pudern, frage ich mich: Brauchen wir denn für alles Verbote (wie im Straßenverkehr). Der Sportsgeist und die Fairness bleiben auf der Strecke. Also auch im Sport Rücksichtslosigkeit, genau wie im Berufsleben, im Privatleben, auf der Straße usw. Immer nur ich, ich, ich!

Thema: Rücksicht, Respekt und Anstand. Da fehlt es bei einigen Spielern sehr. Sie kommen auf den Platz und erwarten, daß sie begrüßt und bekatzbuckelt werden. Von wegen mal auf einen älteren Spieler (ich denke da z.B. mal an mich) zugehen und den Mund aufmachen. Nein, den bekommt man erst auf wenn irgendwo auf dem Platz ein Mannschaftskamerad ein As gemacht hat. Dann kann man brüllen was das Zeug hält. Wenn man einmal bei den Großgolfern zuschaut: Wo sind da die sogenannten Betreuer, die Zurufer? Warum müssen wir, der kleine Mann, alles anders machen? Und wenn man dann aus der Runde kommt, dann kann man sich nicht etwa mal hinsetzen, nein dann werden sämtliche Kameraden von der Mannschaft, die noch in der Runde spielen „heimgesucht“ und nach guten oder schlechten Ergebnissen befragt. Oder es wird ihnen gönnerhaft mal die Bande, mal der Ball geputzt oder der schmerzende Nacken massiert. Denken denn diese „Helfer“ nicht mit einem Gedanken daran, daß die zwei anderen, die notgedrungen mit ihrem Mannschaftskameraden mit-

spielen dürfen oder müssen?, sich vielleicht gestört fühlen könnten? Nicht jeder kann so ein Primborjum um sich herum brauchen. Ergebnisse austauschen kann ich auch nach der Runde. Und es fällt schwer, nicht zu glauben, daß mit diesem Getue nicht mal der eine oder andere Spieler, der „gefährlich“ werden könnte, etwas aus der Reihe gebracht werden soll. Bezugnehmend auf obige beiden Themen habe ich für meine Person speziell bei den letzten beiden Abt.2-Senioren-DM bewiesen, daß ich ohne pudern gute und beste Ergebnisse zustande brachte, vor allen Dingen auch, weil ich während des Spiels in Ruhe gelassen wurde. Bei solchen Bedingungen spielt auch das Alter des Spielers keine Rolle. Nun zu einem anderen Thema: Vor jedem Funktionär, der seine Sache wenigstens einigermaßen gut macht, ziehe ich persönlich den Hut. Auch ist es nicht meine

Art zu kritisieren. aber wenn jemand meint, er müßte seine Position als Machthaber ausüben, sollte man sich doch energisch dagegen wehren. In einer Demokratie ist Kritik keine Majestätsbeleidigung. Ich persönlich meine, daß der DBV-Senioren-Sportwart seine Macht schon sehr stark ausspielt. Und ich zweifle auch sehr seine Neutralität an. Wie anders könnte es denn sein, als daß bei nahezu allen Großveranstaltungen der Senioren immer derselbe OS (Helga Weinstein) eingesetzt wird. Das fällt ja dann bei notwendig werdenden Gesamt-Schiedsgerichts-Sitzungen sehr ins Gewicht. Denn jeder Landesverband hat nur eine Stimme zur Entscheidung bei strittigen Fragen in die Waagschale zu werfen. Für den Landesverband Hessen indes den OS, der Gesamtturnierleiter (Erich Hess) und der Landesverbandsvertreter, also 3 Stimmen die die notwendige Ent-

scheidung beeinflussen (vielleicht sollte hier mal eine entsprechende Niederschrift im Handbuch erfolgen). Wenn ich dann, weil ich gezwungenermaßen einmal bei so einer Gesamt-Schiedsgericht-Sitzung anwesend war, dieses Dilemma anspreche und von Erich Hess gerügt werde, daß wenn einer seine Neutralität anzweifle würde er schon recht böse, bin ich „unheimlich beeindruckt“!!!! Außerdem denke ich, daß jeder, der das Grußwort von den Deutschen Bahngolfmeisterschaften in Künzell gelesen hat, meiner Meinung ist. Solche Worte gehören nicht in ein offizielles Organ. Probleme, die es bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung gab, müssen intern gelöst werden. Aus allen diesen Gründen ziehe ich es vor, lieber meine Meinung frei äußern zu können, als zu kriechen und zu allem ja zu sagen, um mir ja nicht „selber zu schaden“. (K. Klostermeyer)

Leser werben Leser . . .

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolf sport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name _____
 Vorname _____
 Straße _____
 Plz / Ort _____

X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. ___ / ___ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

Minigolf Marketing GmbH
 Postfach 447
 55464 SIMMERN/HUNSRÜCK
 Telefax: 06761-970637

Name _____
 Vorname _____
 Straße _____
 Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. _____
 Bankverbindung _____
 Bankleitzahl _____

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.)

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436) - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

Breitensport

„Richtig fit mit Minigolf“ – Pilotveranstaltung in Bad Münders 300 Gäste konnte der SC Bad Münders begrüßen, als er im September die Pilotveranstaltung „richtig fit mit Minigolf“ im Bahngolfzentrum und im Kurpark von Bad Münders durchführte. Hintergrund ist die DSB-Breitensportkampagne „richtig fit“, die vor 2 Jahren die „TRIMM-Spiele“ abgelöst hat. Derzeit wird vom DSB und den Sponsoren geprüft, welche Sportarten sich eignen, an dieser Kampagne teilzunehmen. Die Aufnahme in „richtig fit“ ist verbunden mit vielen



Fleißig - DBV-Vizepräsident unterschreibt die Urkunden für die erfolgreichen Teilnehmer

URKUNDE

hat mit Erfolg an der Veranstaltung
richtig fit mit Minigolf
am 18. September 1999 in Bad Münders
teilgenommen.

Bad Münders, 00 0000

Duressi Steingut GmbH & Co.
Waldkirch (Sachsen)

SC Bad Münders
1. Vorsitzender

KKH
Kaufmännische Krankenkasse

richtig
fit
KAMPAGNE

DBV
DEUTSCHER
BUNDEVERBAND

Werbeaktivitäten und Drucksachen, von denen die teilnehmenden Fachverbände profitieren, so war es natürlich keine Frage, dass sich der Bereich Breitensport des Deutschen Bahngolf Verbandes mit aller Kraft dafür einsetzen würde, um zum Kreis der Ausgewählten zu gehören.

Zunächst galt es, eine Veranstaltungskonzeption zu finden, die den Vorstellungen der Kampagne entspricht – regelmäßig, richtig, mit Maß und mit Spaß Sport zu betreiben, wobei die Aktivitäten sich nicht nur auf eine bestimmte Sportart beschränken, sondern eine breite Palette beinhalten sollen. Nachdem diese „Hausaufgabe“ erledigt war, wurde dem DBV vom DSB ein Zuschuss für eine Pilotveranstaltung zugesagt. Parallel dazu wurde für unsere Sportart bereits ein farbig gedrucktes Kurzportrait im „richtig fit“-Outfit gestaltet, Auflage 50.000, Kosten für den DBV wie in solchen Fällen ja schon seit Jahren üblich – null. Mit dem SC Bad Münders war auch schnell ein Ausrichter gefunden, der mit dem Bahngolfzentrum der Minigolf Marketing GmbH und dem umliegenden



Auch Petra Maier, Chefin der Kurverwaltung, ließ sich Tips von einem Spieler des SC Bad Münders geben

Kurpark über das ideale Terrain für eine solche Veranstaltung verfügt. Als Partner konnte die Kaufmännische Krankenkasse KKH gewonnen werden. Im Vorfeld wurde nun zwischen Edwin Rietig und Günter Nolte vom SC Bad Münders, Herrn Wempe von der KKH, dem DBV-Vizepräsidenten Michael Seiz und schließlich Frau Maier von der Kurverwaltung Bad Münders die Feinplanung entwickelt.

Am Veranstaltungstag selbst wurden alle Besucher von den zünftigen Klängen der Feuerwehrkapelle Bad Münders begrüßt, eine große Zahl an SC-Mitgliedern war

Stand der KKH: Im Gespräch Herr Wempe, KKH (rechts) mit Edwin Rietig (mitte) Vorsitzender des SC Bad Münders



anwesend, um die Teilnehmer ein wenig in die Feinheiten der Sportart einzuweihen. Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass die Bahngolfabteilung erst seit letztem Jahr existiert und es nun schon auf 75 Mitglieder bringt! Aber nicht nur Minigolfen auf den beiden Anlagen war angesagt. Das Spielmobil des Landessportverbandes Niedersachsen mit Hüpfburg, Kletterberg, Kistenstapeln und vielen anderen Attraktionen war bei den kleineren Besuchern der große Renner. Hartnäckig blieb Moderator Edwin Rietig, bis er 50 Teilnehmer an einer Minigolf-Gymnastik im

Kurpark zusammenhatte. Frau Flörcke-Wittek zeigte, was man mit einem Golfschläger zu den Klängen des „Mambo-No. 5“ und ähnlich rhythmischen Musikstücken alles anfangen kann. Und alle machten es „richtig, mit Maß und mit Spaß“ – es fehlt jetzt nur noch, dass es viele Besucher in Zukunft auch „regelmäßig“ machen. Bei der KKH konnte man Blutdruck, Puls, Lungenvolumen und Reaktionszeit testen. Angeboten war auch eine kleine „Walking“-Runde vom Golfplatz zum Gradierwerk, aber das war dann für die Meisten einfach zu viel des Guten. Es war ein tolles Breitensport-



Richtig Fit - Minigolfgymnastik

ereignis, das von den vielen Besuchern in allen Altersstufen begeistert aufgenommen worden ist. Fazit: Besonders nachahmenswert!

Michael Seiz



Die Feuerwehrkapelle Bad Münder sorgte für den guten Ton



www.**GameNFun**.de



www.**GameNFun**.de

N. RUFF Golf-Shop
Bleicherstr. 16A

88212 Ravensburg
Telefon: 0751 / 22 919
Fax: 0751 / 17 462

Internet: www.gamenfun.de
e-mail: service@gamenfun.de

Ausstellungshalle auf über 600 qm

N. RUFF Golf-Shop

Ball-Neuheiten:

Ravensburg 652 G=44, H=65, S=10
liegt im Bereich von H5a und 263

Xtra 992 G=45, H=25, S= 2
Der Xtra-Versuch im toten-weichen Bereich

SEM Bystrice G=47, H=43, S= 1
weicher RV 379, als Lack und Rauhlack

Lux little 4 G=46, H=60, S=18

Turnier-Bälle

Turnier-Schläger

Turnier-Zubehör

Freizeit-Anlagen

Anlagen-Zubehör

Bitte Angebote anfordern.

Service-Nr. 0800/42 63 63 8

Ihr Beraterteam: Thomas und Norbert Ruff

Endspurt im DBV-Vereinswettbewerb Öffentlichkeitsarbeit 1999

Wie der „Bahngolfer“ bereits zu Beginn des Jahres berichtet hat, setzt der DBV auch 1999 DM 1.000,— Preisgeld für besonders aktive Vereine aus. Die Zielgruppe hat sich gegenüber den Vorjahren allerdings ein wenig geändert: Nun sollen die Vereine mit einem Preis bedacht werden, die eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit leisten. Einige Einsendungen sind bereits eingegangen, aber **es ist noch alles drin!** Der Bundesausschuss Breitensport des DBV, der wieder als „Preisgericht“ fungieren wird, hat folgende Kriterien für die Preisvergabe erarbeitet:

- Pressearbeit in allen Bereichen (Spielverkehr, Breitensport, Vereinsleben, soziales Engagement und ähnliches).
- Präsentation des Vereines (z.B. Plakate, Fotowand auf der Anlage, Vereinszeitschrift oder ähnliches Material.)
- Aussagekräftige Fotos über das Vereinsleben
- Veranstaltungen mit Außenwirkung
- Berichterstattung in lokalem Rundfunk oder Fernsehen (Ton-/Videokassetten)
- Eigenes Filmmaterial

Klar, dass es kaum einen Verein gibt, der zu allen Punkten etwas liefern kann, es werden überall unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, so dass es sicher eine bunte und interessante Mischung unter den Einsendungen geben wird, aus denen die drei Preisträger ermittelt werden, die dann 500, 300 und 200 Mark gewinnen. Die besten Vereine werden natürlich wieder im „Bahngolfer“ präsentiert.

Es könnte sich also lohnen, die über das Jahr 1999 angefallenen Zeitungsausschnitte, Plaka-

te, Fotos von Veranstaltungen, Präsentationen oder vom Vereinsleben (möglichst mit Beschriftung auf der Rückseite), Kassetten mit Rundfunkberichten oder was auch immer an „Öffentlichkeitsarbeit“ in Ihrem Verein gemacht worden ist unter dem Stichwort „Vereinswettbewerb 1999“ an die DBV-Geschäftsstelle zu senden. Einsendeschluss ist der 30. November 1999.

Weitergehende Fragen zu diesem Wettbewerb kann ich telefonisch gerne beantworten.

Michael Seiz

Das Grüne Band 1999 für den MC Schriesheim

Sieger des Wettbewerbs um das „Grüne Band“ der Dresdner Bank 1999 wurde der badische Verein MC Schriesheim. Belohnt wird bei dieser Aktion die breite und erfolgreiche Nachwuchsarbeit in Sportvereinen. Der mit 10.000,— DM dotierte Preis wurde nun bereits zum 13. Mal an einen Verein des Deutschen Bahngolf-Verbandes vergeben – das zeigt deutlich, wie viele DBV-Vereine auf diesem Feld erfolgreich arbeiten.

Die Verleihung des Preises bekam durch die Anwesenheit von vielen

Festgästen einen würdigen Rahmen.

Bürgermeister, Landtagsabgeordneter, Vertreter von Landessportverband, Sportkreis, DBV und natürlich auch des „Sponsors“ Dresdner Bank waren vertreten. Auch das Wetter hatte ein Einsehen und die Sonne verlieh dem Fest im wahrsten Sinne des Wortes Glanz.

Dass beim MC Schriesheim professionelle Kinder- und Jugendarbeit betrieben wird, ist natürlich absolut nichts Neues. Auch bei verbandsinternen Wettbewerben des DBV, bei denen erfolgreiche Breitensportarbeit prämiert wird, hatte der Verein in den letzten Jahren immer wieder die Nase vorn. Ganz besonders erfolgreich verläuft die enge Zusammenarbeit mit einer Grundschule, deren Leiterin ebenfalls bei der Preisverleihung anwesend war und den pädagogischen Wert dieser Kooperation für ihre Schule herausstrich. Zwar ist die Nachwuchsarbeit in Schriesheim schon immer mit dem Namen von Karl-Ernst Kujath-Dobbartin verbunden, aber natürlich bringt nur ein Verein in seiner ganzen Zusammensetzung solche Leistungen fertig, wenn auf eine große Zahl ehrenamtlicher, freiwilliger Helfer und Trainer zurückgegriffen werden





Karl-Ernest Kujarth-Dobbertin - Vater des Grünen Bandes - im Kreise der Festgäste bei interessanten Gesprächen.

kann. Die sind im MC Schriesheim offensichtlich vorhanden, und so steht einer weiteren positiven Entwicklung in der Jugendarbeit nichts im Wege.

Es ist vorbildlich, wie die Dresdner Bank mit dem „Grünen Band“ Vereine in der Nachwuchsarbeit unterstützt, und das nicht nur dort, wo es fette Schlagzeilen und lange Fernsehberichte als Gegenwert gibt, sondern auch in Sportarten, die nicht immer die Reso-

nanz in Presse und Öffentlichkeit haben, die sie vielleicht verdienen würden. Nicht nur das Geld ist dabei wichtig, sondern auch die Publicity in Stadt und Land, die den ausgezeichneten Vereinen dadurch gegeben ist. Der Schriesheimer Bürgermeister jedenfalls ließ keinen Zweifel daran, dass er auch weiterhin gegen manche Widerstände ein offenes Ohr für die Anliegen des MC hat!

Michael Seiz

Adressen-Service



BBS aufgelöst:
MC Oberkirch e.V.

NBGV
1. BGV Kassel 1997 e.V.
Manfred Lukey
Steigerweg 37
34233 Fuldatal
Tel.: 0173-9129481

MGC Schäfersee 63 e.V.
Gst.: Oliver Seilz
Friedrich Engels Allee 112
14612 Falkensee
Tel.: 03322-217207

MGV Wiesenbaude
Gst.: Andreas Prüfer
Neheimerstr. 6
13507 Berlin
Tel.: 030-4352883

SHBSV
BGC Kiel-West e.V.
Gst.: Jens Koch
Osloping 17
24109 Kiel
Tel.: 0431-525214

HBSV
Neuer Verein:
MGC Millenium Viernheim e.V.
Peter Schmitutz
Richard Wagner Str. 7
68508 Viernheim
Tel.: 06204-602671
Fax: 06204-67740

Bahngolfbälle, Turnierschläger und Zubehör aus qualitätsorientierter 3D-Eigenproduktion

NEU !!

BIRDIE D 14

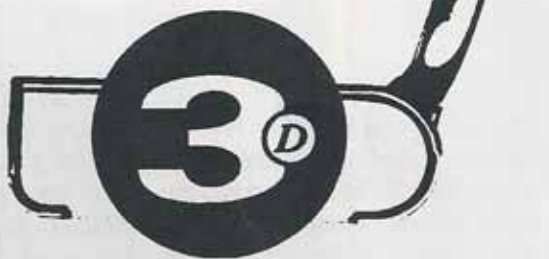
13 cm, 34 shore, 42 g

ball of fame

EM 98

Thomas Giebenhain

8 cm, 36 shore, 42 g



Aktuelle Informationen, Kataloge, 3D-Software, Balldaten, besondere Angebote für Spieler, Vereine oder Anlagenbetreiber erhalten Sie bei:

Fun Sports GmbH Tel.: +49 / (0) 951 / 52705
Panzerleite 49 Fax: +49 / (0) 951 / 52711
D - 96049 Bamberg e-mail funsports@t-online.de

Fordern Sie mit diesem Abschnitt unverbindlich umfangreiches Infomaterial an

- Ich bitte um Zusendung von Katalogen
- bitte senden Sie mir eine Auswahl der neuesten 3D-Bälle zur Ansicht *
- bitte senden Sie mir Anlagenzubehör zur Ansicht (nur für Anlagenbetreiber)*

Adresse: _____

Unterschrift _____

Geburts Datum _____

* Angeforderte Waren erhalten Sie auf Lieferschein. Artikel, die Ihnen nicht zusagen, können Sie innerhalb 5 Wochen an uns zurücksenden (die Kosten für die Rücksendung trägt der Kunde). Artikel, die nach Ablauf dieser Frist nicht bei Fun-Sports GmbH eingegangen sind, werden Ihnen in Rechnung gestellt. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen von Fun-Sports GmbH, Stand 1994

IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436), Spitzenverband im DSB

und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH
Postfach 447
55464 Simmern
Telefon - 06761-970636
Telefax - 06761-970637

Redaktion/Satz: Deutscher Bahngolf Verband
Geschäftsstelle
55464 Simmern

Druck: Böhmer Druckerei GmbH
Koblenzer Straße 5
55469 Simmern

erscheint 6jährlich, Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porto und ges. Umsatzst.; jährlich im Voraus. Abbestellungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements: Alfred Schrod
Ellerweg 25
55469 Holzbach

Bank: Hunsrück Bank Simmern
BLZ 560 61744
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription for European foreigners is DM 23,- included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

VORSCHAU NR. 6...

- Internationaler und nationaler Terminkalender
- Wie setzten sich die überregionalen Ligen zusammen
- „Eat to fit“ - Ernährungsratschläge für Leistungssportler
- Breitensport - Endspurt im Vereinswettbewerb
- Daneben jede Menge Tips, News, Informationen und Illustres

HALLENTURNIER in Wolzach

Schon geraume Zeit beschäftigt uns der Gedanke vom eigenen Hallenturnier – nur ließ sich bislang die Idee aus den unterschiedlichsten Gründen immer nicht verwirklichen. Nun aber ist es endlich so weit! Das 1. Hallenturnier Bayerns steht an.

So soll das Turnier in etwa ablaufen:

Turnierbezeichnung: 1. Wolzacher Hallen-Open

Veranstalter/Ausrichter: MGC Wolzach e.V. (LV Bayern)

Austragungsort: Siegelhalle beim Wolzacher Sportzentrum, Miniaturgolfanlage Abt. 2 (Holzbahnen)

Termin: Samstag, 5. Februar 2000 (Turniergruppe A)
Sonntag, 6. Februar 2000 (Turniergruppe B)

Austragungsart: a) Jeweils 2 Spieler (Kateg. egal) bilden eine Paarung
b) Jeder Spieler spielt 4 Runden

Teilnehmerzahl: max. 80 Paarungen

Preise: Geldpreise

Meldeschluss: 31. Dezember 1999 !!!

Interessenten möchten sich bitte bei

Sebastian Solleder, Auer Str. 1a, D-84072 Rudertshausen, Tel.: (08752) 1346 erkundigen bzw. anmelden. Wir weisen darauf hin, dass aus organisatorischen Gründen unbedingt der Meldetermin eingehalten werden muss (Teilnahmeberechtigung richtet sich nach der Reihenfolge der Anmeldungen). Wie man nach Wolzach kommt? Ganz einfach! Wolzach liegt im Zentrum der Hallertau, dem größten zusammenhängenden Hopfenanbauggebiet der Welt, direkt an der A9 Nürnberg-München. Am Autobahndreieck Halledau geht's ab in die A93 Richtung Regensburg; die erste Ausfahrt ist dann schon Wolzach. Na, neugierig geworden? Dann nichts wie los, schleunigst einen Spielpartner suchen und anmelden! Wir würden uns freuen, zur Premiere recht viele Gäste begrüßen zu dürfen.

MGC Wolzach

BG-Quiz

Und was ist es diesmal?

Richtig waren alle Antworten auf unser letztes Rätsel. Das zeigt uns, daß auch der internationale Minigolfsport bei unsern Lesern Anklang findet.

Die Gewinner im einzelnen:

**Edith Schoppe, Hannover - Wolfgang Detering, Bad Salzufen
Hildegard Möller, Kalletal - Kurt König, Duisburg
Dietmar Werk, Bad Breisig - Rudi Zehner, Vaterstetten
Peter Amberger, Mindelheim - Fitzgerald Maier, Salzburg**

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern; diesmal gehen wieder Turnierbälle auf die Reise. Das neue Quiz bietet allen, denen die Glücksfee nicht wohl gesonnen war wieder eine neue Chance.

????

Wieviele Goldmedaillen haben Deutsche Nationalmannschaften oder Deutsche Nationalspieler 1999 bei Welt- und Europameisterschaften gewonnen? Die Antwort wie immer auf eine ausreichend frankierte Postkarte schreiben und ab in den Briefkasten. Einsendeschluß, wie immer, das Datum des Redaktionsschlusses (steht übrigens auf Seite 3!). Die Anschrift der Redaktion:

DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Postfach 447, 55464 Simmern

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.



Eröffnung



Einmarsch der Mannschaften



Weltmeister - Damenmannschaft



Zuschauer beim Finale

Weltmeisterschaft Papendal (NL) - Bildimpressionen eines erfolgreichen Ereignisses



Weltmeister - Herrenmannschaft



Begegnung



Illusionen



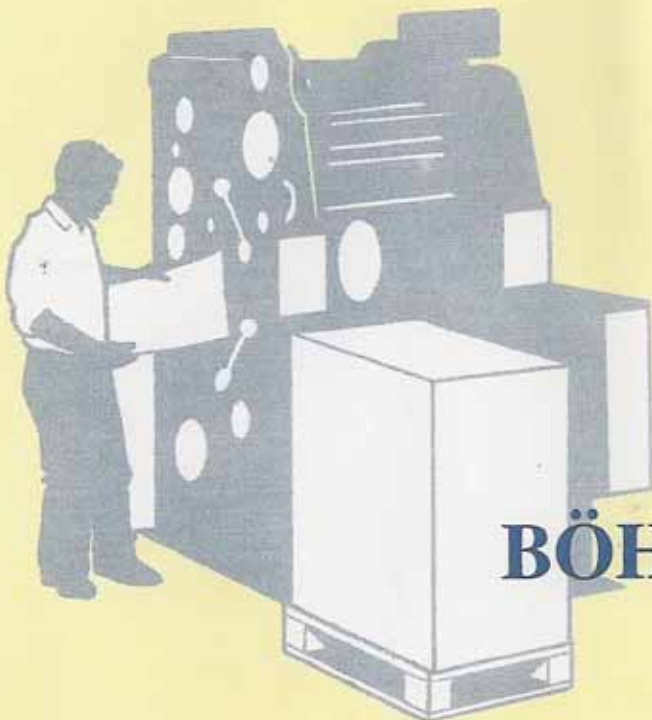
„Genuß“ einer Weltmeisterin

böhmer druck service



*Etwas
mehr Service
gefällig?*

Bücher, Broschüren,
Kalender, Bildbände,
Zeitschriften, Zeitungen,
Prospekte, Loseblattwerke,
Kataloge, Plakate,
Durchschreibesätze,
Geschäftsausstattungen,
Angebotsmappen, Mailings
und



BÖHMER DRUCKEREI

Koblenzer Str. 5
55469 Simmern/Hunsrück
Telefon 0 67 61 / 9403-0
Telefax 0 67 61 / 940350